

für ein
zukunftsfähiges
Augsburg

L O K A L E A G E N D A 2 1

Zeitung 39
Herbst/Winter
2013/2014

Das Glas ist halbvoll

Augsburg im Finale für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2013

Nachhaltige Entwicklung ist ein sehr großes Ziel. In Augsburg sind wir mit dem Agenda-Prozess seit 17 Jahren gemeinsam unterwegs – wir suchen, versuchen und tun. Wir haben Ziele (Handlungsprogramm Nachhaltigkeit) und einen stetigen Prozess, an dem sich einzelne Bürgerinnen und Bürgern, Initiativen, Organisationen, Unternehmen, Stadtverwaltung und Stadtpolitik beteiligen.

Und Erfolge? Sicher einzelne Projekte und Aktionen, die Messversuche mit Indikatoren, die engagierten Foren, das wachsende Bewusstsein der Zusammenhänge und die immer bessere Zusammenarbeit. Einerseits noch viel zu wenig, von außen gesehen aber doch schon relativ gut, wie die Jury bescheinigt. Lesen Sie innen Auszüge aus der Kurzbegründung.

Außerdem finden Sie in diesem bunten Heft wieder einige wohlthuende Schlucke von dem, was in Augsburg das Glas halbvoll macht.

UTOPIA TOOLBOX

Aktion für radikale Kreativität (S. 4)

Bio-Pausenbrot-Aktion

Mehr Schulen in 2013 (S. 7)

DunaVision

Erfahrungen von unterwegs (S.8)

Fahrtziel Fahrradstadt

Nach dem Stadtradeln (S. 11)

Volle Beete

Zweite Gemüseselbsterntesaison (S. 24)

FOKUS N

Nachhaltigkeitstag Wirtschaft (S. 31)

anderswo:

Jugendstadtrat

Partizipation in Solingen (S. 37)

agenda@augsbuurg.de
www.nachhaltigkeit.augsbuurg.de

Kurzbegründung der Jury

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2013

Augsburg ist zusammen mit Dortmund und Mainz von der u.a. mit Klaus Töpfer kompetent besetzten Jury in der Kategorie „Nachhaltigste Großstadt 2013“ nominiert. Alle Bewerbungen wurden zuvor von einem Team aus Deutschem Institut für Urbanistik, Wuppertal Institut und ICLEI bewertet. Die Augsburger Bewerbung finden Sie unter www.nachhaltigkeit.augsburg.de; und unter www.wirbelnuss.de können Sie gerne kommentieren.

Welche Großstadt gewinnt, wird am Abend des 21. November 2013 bekannt gegeben. Dies und mehr zum Deutschen Nachhaltigkeitspreis unter www.nachhaltigkeitspreis.de



NOMINIERT

Deutscher
Nachhaltigkeitspreis 2013

„Wie in kaum einer anderen deutschen Großstadt gelingt es in Augsburg (264.000 Einwohner), die vielfältigen Aktivitäten der Lokalen Agenda 21 mit einem umfassenden, integrierten Nachhaltigkeitsmanagement zu verknüpfen. Konsequenterweise stellt sich die im bayrischen Schwaben gelegene Stadt über Jahre den Herausforderungen des Klimaschutzes, des wirtschaftlichen Strukturwandels sowie demografischer Veränderungen und beeindruckt mit innovativen Maßnahmen in der Breite. Die umfassende Beteiligung der Stadtbewohner trägt maßgeblich zu einer erfolgreichen Umsetzung der Gesamtstrategie bei.

Wegweisend ist ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsleitbild, das Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses der Stadtgesellschaft ist (Bürger, Organisationen, Unternehmen, Verwaltung, Politik). Auf die Transparenz von Stadtpolitik und Verwaltungshandeln wird in diesem Zusammenhang besonderen Wert gelegt. Zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements besitzt Augsburg eine eigene Koordinationsstelle. So ist es in hervorragender Weise gelungen, eine Anerkennungskultur aufzubauen. Die Wirkungsorientierung von Augsburgs vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten wird durch ein zukunftsweisendes Monitoring gesichert. Momentan bieten 56 Indikatoren aus den Bereichen Ökologie, Soziales und Wirtschaft Grundlagen für künftige Ausrichtungen der Stadtpolitik.

Mit den Möglichkeiten einer Großstadt engagiert sich Augsburg im Klima- und Ressourcenschutz. Die Integration ökologischer Belange in die Stadtplanung ist durch eine Biodiversitätsstrategie abgesichert. Der hohe Anteil geschützter Naturflächen dient nicht nur dem Artenschutz, sondern steigert auch die Lebensqualität. Die Stadt Augsburg ist, zusammen mit den zu 100 % eigenen Stadtwerken, auch im Wasserschutz sehr aktiv. Schon im Jahre 2003 wurde eine Abteilung Klimaschutz geschaffen, deren erfolgreiche Arbeit sich durch zahlreiche Projekte dokumentiert. In einer Vereinbarung zwischen Stadt und Wirtschaft sind besondere Anreize für nachhaltig ausgerichtete Unternehmen festgelegt. Die funktionierende Verflechtung von unterschiedlichen Nachhaltigkeitsfeldern manifestiert sich aktuell im Aufbau des Innovationsparks Augsburg, der insbesondere auf Technologien im Bereich der Ressourceneffizienz setzt. U.a. durch das Netzwerk „Klimaschutz ist unser Handwerk“ nahmen die Arbeitsstellen im Bereich der Umwelttechnologien in den vergangenen Jahren zu.

Die Bildung zur Nachhaltigkeit zeichnet sich in Augsburg durch Vielfalt und Kreativität aus - im „Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung – NANU!“ sind beispielsweise 130 Mitglieder aktiv. Mit der Umweltstation Augsburg wurde ein weiteres Zentrum zur Vermittlung von Umweltthemen geschaffen. Der innenstädtische ÖPNV wird im

Rahmen des Projekts „Augsburg City“ modernisiert und geht mit der Aufwertung öffentlicher Räume einher.

Die Jury würdigt die Umsetzung des breit angelegten Nachhaltigkeitskonzeptes in allen städtischen Bereichen der Stadt Augsburg mit einer Nominierung in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Großstädte 2013“.

www.nachhaltigkeitspreis.de > [Wettbewerb](#) >
[Städte und Gemeinden](#) > [Nominierte](#)

Nachhaltigkeitscheck für Ratsbeschlüsse

Augsburg startet Modellprojekt

Um die Beschäftigung mit den Nachhaltigkeitsleitlinien und –zielen in Stadtverwaltung und Politik zu vertiefen, hat der Stadtrat im Juli 2013 beschlossen, eine Prüfung für Stadtratsbeschlüsse zu erarbeiten. Bereits in den Beschlussvorlagen soll so für die Stadtratsmitglieder ersichtlich sein, ob positive oder negative Auswirkungen auf die Entwicklungsziele der Stadt zu erwarten sind. Negatives kann dann noch versucht werden, auszubessern. Wie genau dieser Nachhaltigkeitscheck aussehen wird, wird im Projekt erarbeitet werden. Ein Vorbild ist die Stadt Heidelberg.

Als ein erster Schritt sollen im nächsten Jahr die Leitlinien und Ziele des Handlungsprogramms Nachhaltigkeit in einem breiten Beteiligungsprozess überprüft und wo nötig aktualisiert werden. Es ist vorgesehen, diesen Prozess mit der ebenfalls geplanten Erstellung eines Stadtentwicklungskonzepts (STEK) eng zu verknüpfen; bei der ebenfalls eine umfangreiche Bürgerbeteiligung geplant ist.

Durch den Check sollen die Nachhaltigkeitsziele wesentlich präsenter und damit auch wirksamer werden. Ziel ist, dass so Politik transparenter, die Diskussion über die nachhaltige Entwicklung Augsburgs intensiver und das Engagement auch der restlichen Stadtgesellschaft für die nachhaltige Entwicklung größer wird.

Möglich ist das Modellprojekt, das bis Ende 2014 veranschlagt ist, durch eine großzügige Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit. Ausschlaggebend für die Förderung war die bisherige gute Nachhaltigkeitsarbeit in Augsburg.

Dr. Norbert Stamm, Geschäftsstelle Lokale Agenda 21

Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Umweltamt
Stadt Augsburg
An der Blauen Kappe 18
86152 Augsburg
Tel. 0821.324-7325

agenda@augzburg.de
www.nachhaltigkeit.augszburg.de



UTOPIA TOOLBOX

Wie stellen wir uns die künftige Gestaltung des Raumes zwischen uns Menschen vor: politisch, sozial, künstlerisch, wissenschaftlich, wirtschaftlich, spirituell, aber auch ganz praktisch?

UTOPIA TOOLBOX ist eine Werkzeugkiste für die Arbeit an der Zukunft, ein internationales Kollektiv kreativer Menschen verschiedenster Berufs- und Lebensbereiche, das sich brennend für diese Fragen interessiert. Das 2013 von der Künstlerin Juliane Stiegele initiierte Projekt bringt Menschen in Verbindung, um projektweise zusammen zu arbeiten. Es setzt bei einer der schlimmsten aller Energiekrisen der Gegenwart an: der, wie wir mit der Ressource der menschlichen Kreativität umgehen – etwa in der Arbeitswelt, im Bildungsbereich, in politischen Strukturen. Wo aber sollen die Lösungen für all die globalen Krisen herkommen, wenn nicht aus dem Bereich der Kreativität?

UTOPIA TOOLBOX versteht sich als Anstiftung zu radikaler Kreativität. Es agiert und reagiert mit Aktionen im öffentlichen Raum, in allen Lebensbereichen, auch an Universitäten, hält Workshops und Vorträge. In Augsburg zeigte es sich im Sommer in Form eines temporären Containers vor dem Rathaus und stellte zwei Wochen lang die an-

spruchsvolle Frage was willst du wirklich? Wie steht es mit unseren Visionen über die Tagesaktualität hinaus, der Suche nach individuellen, gesellschaftlichen und globalen Wegen in einer Zeit großer Herausforderungen? Träumen wir noch von einer besseren Welt? Wo sind die Utopien des Alltags, die uns alles neu sehen helfen? Und vor allem: was können wir heute noch tun, um einem solchen Traum wenigstens einen ganz kleinen Schritt näher zu kommen? Das Projekt fand in Zusammenarbeit mit dem Büro für Frieden und Interkultur der Stadt statt.

Passanten, Touristen, Menschen jeden Alters und Lebensbereiches waren aufgefordert, ihre Ideen beizutragen, in Form von Gesprächen, aufgeschrieben oder gezeichnet. Ab und zu wurden die Ergebnisse mit dem Megaphon vom 70m hohen Perlachturm herunter verlesen, sodass sie umgehend in die Ohren zufälliger Passanten fielen. „Ich möchte ein internationales Ministerium für Wasser, Bienen, Kinder und Frieden!“ Oder: „Schreiben Sie den glücklichsten Moment Ihres Lebens auf einen Zettel und lassen Sie ihn in der Straßenbahn liegen.“ Oder: „Was kostet ein Fluss?“

Das Containerteam jedenfalls war überwältigt von der Flut und Reichhaltigkeit an Visionen, das eigene Leben der Menschen betreffend, das Stadtleben, den ganzen Globus. Und von der Offenheit und hohen Intensität der Gespräche, die sich in kurzer Zeit zwischen eigentlich fremden Menschen entwickelten.

An jedem Abend wurden zudem vor dem Container kurze Werkzeugvorträge zu verschiedenen Themen angeboten: Über die Überwindung von Hindernissen etwa, über den Mut, über Protestformen.

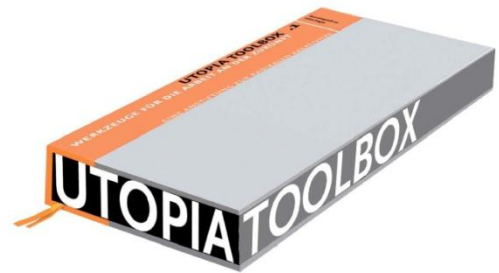
Die Dokumentation aller Beiträge auf DVD, ergänzt durch Foto- und Videomaterial ist bereits in Arbeit, steht Ende des Jahres allgemein zur Verfügung und wird zudem an die Verantwortlichen von Stadt, Region und Land übergeben. Sie wird auch Basis unserer eigenen weiteren Arbeit sein.

Im September erschien zudem das Buch UTOPIA TOOLBOX – Werkzeuge für die Arbeit an der Zukunft. Eine Anstiftung zur radikalen Kreativität, zusammengestellt von Juliane Stiegele. Es enthält ein Feuerwerk an Texten, Interviewgesprächen, Bildwerken, Do-it-yourself-Performances und Zitaten, und will die Suche nach individuellen und gesellschaftlichen Wegen in einer Zeit großer Herausforderungen unterstützen. Es finden sich Beiträge der Bereiche Kunst, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Philosophie, Spiritualität, Praxis darin.

**Es ist ein Handbuch für den wirksamen Einsatz im Alltag.
Für alle. Ein Werkzeug der Ermutigung.**

Besuchen Sie unsere Website – es gibt es schon einiges zu sehen!
Auch Menschen, die sich mit Ideen und Energie engagieren möchten, sind willkommen.

Juliane Stiegele



UTOPIA TOOLBOX – Werkzeuge für die Arbeit an der Zukunft. Eine Anstiftung zur radikalen Kreativität

Zusammengestellt von Juliane Stiegele

Mit kleinen und großen Werkzeugen von: Atelier für Sonderaufgaben, Frithjof Bergmann, Joseph Beuys, Buckminster Fuller, Götz Werner, Hans-Peter Dürr, Gert Heidenreich, Lisanne Hoogerwerf, Toby Huddleston, Maria Lai, Geert Lovink, John Maynard Keynes, Patrick Mimran, Lord Mountbatten, Asta Nykänen, Michelangelo Pistoletto, Charlie Richardson, Rudolf Steiner, Johannes Stüttgen, Nick Tobier, Transnationale Republiken, u.v.a., sowie leeren Seiten für eigene Ideen.

Das Buch ist erschienen bei TOOLBOOKS LTD, hat 456 Seiten und kostet 39,80 Eur.

Eine Leseprobe finden Sie unter

www.utopiatoolbox.org -> buch

Zu beziehen direkt und versandkostenfrei über www.utopiatoolbox.org -> shop

Weiterführende Informationen:

www.utopiatoolbox.org

Spielräume finden



Workshop mit der 4. Klasse der Westpark-
schule, Pfersee (Foto: Umweltstation)

Im Jahr 2013 und schwerpunktmäßig im Jahr 2014 wollen wir gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen den städtischen Siedlungsraum unter dem Aspekt der Eignung als Spiel- und Aktionsraum untersuchen und Spielräume finden, die eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung ermöglichen und fördern.

Es geht hierbei um das Erleben und Entdecken der vorhandenen Spielplätze und (Natur-) Spielräume, um Spielvisionen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen. Mit dem Projekt möchte die Umweltstation Augsburg die aktuelle Spielraumsituation in verschiedenen Stadtteilen darstellen und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen bewerten. So soll aufgezeigt werden, wo welcher Handlungsbedarf besteht und wie Veränderungen aussehen könnten. Die Ergebnisse sollen in einer Zukunftswerkstatt diskutiert werden und als Orientierungshilfe für die Politik, Verwaltung Stadtplanung und alle, die sich für ein kinder- und jugendgerechtes Augsburg engagieren möchten, dienen.

Weiter fließen die Ergebnisse des Projekts auf der Internetseite zum geplanten Spielraumführer der Stadt Augsburg und der Stiftung Aufwind (www.familie.augsburg.de) ein.

Die Umweltstation Augsburg bietet 2013 in der Innenstadt und in den Stadtteilen Pfersee, Herrenbach, Kriegshaber und Göggingen hierzu Veranstaltungen für Kinder von 6 bis 12 Jahren sowie ab 12-Jährige an.

Das Projekt wird vom Bayerischen Umweltministerium gefördert.

Wir freuen uns über weitere Kooperationspartner, die Zugang zu Kinder- und Jugendgruppen in der Stadt haben.

Sabine Schwarzmann; Umweltstation Augsburg



UMWELTSTATION AUGSBURG
Zentrum für Umweltbildung

Umweltstation Augsburg:
Sabine Schwarzmann
Tel. 0821.324-6084

info@us-augsburg.de
www.us-augsburg.de

Bio-Pausenbrot-Aktion 2013

Möglichst viele Augsburger Grundschulen

2012 waren es vier Schulen. Dieses Jahr sollen doppelt so viele Grundschulen teilnehmen können. Die Aktion soll zwischen dem 14. und 25. Oktober 2013 stattfinden.

Auf die Ausschreibung hin meldeten sich 17 Augsburger Grundschulen. Parallel begann die Suche nach Sponsoren und Bio-Experten. In Kürze wird feststehen, wie viele Schulen dieses Jahr an der Aktion teilnehmen können. Wahrscheinlich werden es 8 bis 10 der insgesamt 30 Augsburger Grundschulen sein.

Dort bekommen dann alle Erstklässler eine Brotzeitdose geschenkt, die mit Bio-Lebensmitteln gefüllt ist. Diese Lebensmittel werden uns von Sponsoren kostenlos zur Verfügung gestellt! Das Besondere bei uns in Augsburg: Eltern packen dann ehrenamtlich an ihren Schulen die Brotzeitdosen voll. Und jede Schulklasse wird genauso ehrenamtlich von einer Bio-Expertin besucht. Das sind zum Beispiel der Bio-Bäcker Frank Schubert, Bio-Landwirt Hans Pfänder, Ernährungsexperten/innen, Köche/innen, Abfallberater/innen, Mitarbeiter/innen der Umweltstation Augsburg, des VerbraucherService Bayern und des Bund Naturschutz. Sie erzählen den Kindern Wissenswertes über Abfallvermeidung, zu gesunden Lebensmitteln und zur ökologischen Landwirtschaft. Auch kleine Aktivitäten wie beispielsweise Getreidemahlen dürfen die Schüler selbst ausprobieren.

Besonders freuen wir uns, dass die Schirmherrschaft für die Augsburger-Bio-Pausenbrot-Aktion 2013 von einigen der erfolgreichsten deutschen Spitzenkanuten übernommen wird. Voraussichtlich werden

- Hannes Aigner (Olympia-Bronzemedaille im Einer-Kajak 2012)
- Melanie Pfeifer (Deutsche Meisterin im Einer-Kajak 2013 und Vize-Europameisterin im Einer-Kajak 2012)
- Claudia Bär (Vize-Weltmeisterin der Damenmannschaft 2013 und Europameisterin im Kanuslalom 2011) und
- Elisabeth Micheler-Jones (Olympiasiegerin von 1992)

an einigen Schulaktionen teilnehmen - Weltklasse!

Wir hoffen, dass die diesjährige Aktion den Kindern, Eltern, Lehrern und Bio-Experten genauso viel Spaß macht wie im letzten Jahr. Wenn sich noch mehr Sponsoren und Bio-Experten finden, möchten wir die Aktion im folgenden Jahr weiter vergrößern. Ziel ist, in den nächsten Jahren möglichst alle Augsburger Grundschulen bedienen zu können.

Alexandra Wagner, Ag Biostadt / Gesundheitsamt Stadt Augsburg



Getreide mahlen in der Grundschule Vor dem Roten Tor

(Foto: Gesundheitsamt Stadt Augsburg)

Gesucht:

weitere Bio-ExpertInnen mit pädagogischem Talent – z.B. Bio-Köchinnen, Naturkostladner, Hofladenbetreiberinnen...

Und Unternehmen, die Lebensmittel beisteuern.

Koordination und Ansprechpartnerin für die Bio-Pausenbrot-Aktion:

Alexandra Wagner

Gesundheitsamt Stadt Augsburg

Tel: 0821.324-2062

ernaehrung.gesundheitsamt@augzburg.de
www.augsburg.de > [Gesundheit](#) > [Biostadt Augsburg](#)

aus dem Agendaforum
[Ag Biostadt Augsburg](#)

dunaVision - The Caravan of Change 2013

Bericht über die sechsmonatige Lernreise durch zehn Länder entlang der Donau



ThinkCamp, die gemeinnützige Genossenschaft aus Augsburg, die zum Ziel hat, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, koordinierte die von März bis September stattgefundenene Lernreise. In den Donauländern haben Foren und über 30 Workshops zu Themen wie nachhaltige Entwicklung, Gewaltfreie Kommunikation, Soziokratie, systematische Innovation und öko-soziales Unternehmertum stattgefunden. Weiterhin gab es viele vor Ort-Besuche und Gespräche mit Menschen, die einen Wandel in ihrem Umfeld herbeigeführt haben.

Forum Augsburg

Vom 11.-15. April 2013 machte die Karawane Station in Augsburg, der Heimatstadt von ThinkCamp. Hier hat das erste der insgesamt acht Foren entlang der Donau stattgefunden. Das Forum mit dem Thema „multikulturelle nachhaltige Stadtentwicklung“ fand parallel zur Ausstellung „Kunst trotz Armut“ statt. Mit Unterstützung der Agenda 21 und Koordination von Rebecca Gebler und Johannes Pfister gab es vor Ort Besuche der Augsburger Cityfarm, im Sozialkaufhaus und im Grand Hotel, Diskussionsrunden zum Thema „Vielfalt als Chance für eine nachhaltige städtische Entwicklung“, Workshops zu Soziokratie, zu Design „Aus Alt mach Neu“ mit Doris Leitner, zur „Zukunft der Stadt“ mit Norbert Stamm, eine Wasser-Stadtführung und ein Gespräch zum Thema Wasser mit Norbert Pantel vom Landschaftspflegeverband. Der Höhepunkt war die multikulturelle Nachhaltigkeitsshow „My fair Aurburg“ mit gut 200 Teilnehmer/innen in der Toskanischen Säulenhalle, finanziert durch viele lokale Sponsoren.

Nach diesem aufregenden Start machte sich die Karawane weiter auf den Weg durch die Länder des Ostens auf der Suche nach sich selbst und nach nachhaltigen Projekten und Menschen, die einen Wandel in ihrer Umgebung herbeigeführt haben.

Wie sah die weitere Route der Karawane aus, wer war alles dabei und was sind die Erkenntnisse dieser Reise?

Die Karawane startete am 15. März 2013 auf 1200 Meter Höhe an der Quelle der Donau, stapfte durch den tiefen Schnee des Schwarzwaldes, wanderte durch die Wälder des Bayerischen Waldes, testete E-Bikes in Neumarkt in der Oberpfalz, schipperte von Passau nach Ös-

terreich, durchquerte die malerische Wachau zu Fuß, paddelte mit dem Kanu von Wien über Bratislava nach Ungarn, wo sie von heftigen Regenfällen aufgehalten wurde, durchquerte Kroatien, Serbien und Bulgarien hauptsächlich mit Zug und Bus, erkundete abgelegene Klöster in Südserbien und der Bukowina im Norden von Rumänien und näherte sich, massiert von tausenden von Schlaglöchern in der Ukraine und Moldawien, dem Ziel. Schlussendlich fuhr sie mit einem Boot 100 km durch das Donaudelta und landete 6 Monate nach dem Aufbruch an dem Ort, wo die Donau ins Schwarze Meer fließt.

Unterwegs schlief sie in Zelten, in Jugendherbergen, Schulen, Klöstern, in einem alternativen Parkhotel, wo Kanalrohre zu Zimmern umgebaut waren, in Hütten, bei Couchsurfing auf dem Sofa, kurzzeitig sogar in der dunaVision-Jurte.

Die Karawane bestand mal aus 5, mal aus 15 Leuten, von 4 bis 70 Jahren, meist aus Deutschland und Österreich, am Anfang begleitet von einem Schotten und seinem Transporter. Dank einer Spende konnten auch vier Jugendliche aus Serbien und Bulgarien für 2 Wochen an der Lernreise teilnehmen. Die Teilnehmer/innen haben die Reise selber finanziert, wobei die Teilnahme kostenlos war.

Hauptkoordinatoren während der Reise waren Sarah und Johannes von ThinkCamp, die Foren und Workshops wurden von regionalen Teams und einzelnen Menschen organisiert.

Gelernt haben die Teilnehmer/innen viel: über sich selbst, über das, was einem wirklich wichtig ist im Leben, über das Zusammenleben in einer Gruppe, über Entscheidungsfindungen, über einen ausgeglichenen Tagesablauf, über die Koordination und Kommunikation von unterwegs, über bewusstes Essen, über den Umgang mit Menschen, über fremde Länder und Kulturen und die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung im persönlichen Leben und in der Gesellschaft.

Probleme und Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung

Grundsätzlich sind wir in allen Ländern mit unseren Themen auf viel Interesse gestoßen, auch wenn die Leute meistens etwas anderes unter Nachhaltigkeit, nachhaltiger Entwicklung und öko-sozialen Unternehmertum verstehen. Überrascht waren wir von den Aussagen von Menschen, die wir unterwegs getroffen haben. Diese oft einfachen Menschen offenbarten uns ihre tief sinnigen Gedanken über ihr Leben, über die Unzufriedenheit mit ihrem wirtschaftlichen und politischen Umfeld und die Umweltverschmutzung. Wir haben aber auch erfahren, dass es ihnen oft an der Überwindung und dem Mut mangelt, selber etwas für eine Veränderung zu tun.

Durch eigene Beobachtungen und durch viele Gespräche mit unterschiedlichen Interessensgruppen in den Donauraumländern haben wir einige besorgniserregende Entwicklungen festgestellt. Phänomene wie die Abwanderung von Menschen aus den ländlichen Regionen in Städte oder andere westeuropäische Länder, die hohe Jugendarbeitslosigkeit, Kleinbauern, die ihre Betriebe aufgeben, und Großinvesto-



(alle Fotos: Sarah Kupke)



Planungen für 2014:

Februar

Recherchereise
(Bulgarien, Mazedonien)

März

Being Spaces – Ökodörfer,
Gemeinschaften (Deutschland, Österreich,
Slowenien)

April

Demokratie und Entscheidungs-
findung (Bayerischer Wald)

Being Spaces, Ökodörfer (Ungarn)

Mai

Corporate Responsibility und
Gemeinswohlökonomie
(Deutschland, Österreich)

Ökodörfer (Türkei)

September

Persönlichkeitsentwicklung und Gemein-
schaft (mit Kanu durch Serbien, Rumänien,
Bulgarien)

Slow Food, Tradition und
Handwerk (Albanien, Bulgarien, Mazedoni-
en)

Oktober

Weinfestival, Slow Food, Regionale Projekte
nachhaltiger Entwicklung, Integration
(Rumänien, Bulgarien)

info@thinkcamp.eu
www.dunavision.eu
www.thinkcamp.eu

aus dem Agendaforum
Thinkcamp e.G.

ren, die das Land aufkaufen, korrupte Strukturen, die das wirtschaftliche und politische Geschehen dominieren, Investitionen, Fördermittel und Infrastrukturmaßnahmen, die nicht immer den kleinen Mann/Frau unterstützen. Die Auswirkungen der Globalisierung sieht man im Handel und in der Industrie. Es gibt meist keine regionalen Strukturen mehr, Lidl, Obi, Kaufland, Baumarkt, Billa, westeuropäische Automarken und Kleidung aus China sind sichtbare Beweise für die Präsenz ausländischer Konzerne, die oft lokale Produkte vertrieben haben. Aus Umweltsicht stechen viele verschmutzte Straßenränder, Gewässer, Ufer und Wälder ins Auge, Plastikflaschen und Plastiktüten liegen herum, Mülltrennung ist in den meisten Regionen nicht vorhanden und die Abwässer werden oft noch direkt in Gewässer abgeleitet.

Eine weitere Herausforderung in den Ländern ist die Integration von Minderheiten insbesondere der Roma und die Nachwehen des Krieges auf dem Balkan. Das Überleben mit äußerst niedrigen Gehältern bringt eine kreative Überlebensstrategie der Bevölkerung zu Tage.

Eine nachhaltige Entwicklung lässt hier sehr zu wünschen übrig. Uns ist aufgefallen, dass es an Motivation für diese Themen fehlt, dass regionale Strukturen im Regelfall nicht gestärkt werden und wir nur wenige Vorzeigebispiele identifizieren konnten. Wir haben in fast allen Regionen regionale Bauernmärkte gefunden, die ein großes Angebot an sehr günstigen Gemüsen, Obst und Kräutern haben. Nach Expertenauskunft werden jedoch viele Pestizide unkontrolliert eingesetzt, aus Unwissenheit und zur Sicherung der Ernte.

Zukunftspläne von ThinkCamp/dunaVision

Der Lösungsansatz von ThinkCamp und der dunaVision Initiative ist, durch Lernreisen eine Vernetzung und die Förderung von bottom up-Leuchtturmprojekten für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. In der Zukunft könnte die Donau das Bindeglied für eine nachhaltige Entwicklung der 19 Donauraumländer werden, indem die Menschen einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch und Entwicklung pflegen. Wir wollen darin ein Puzzlestein sein und laden euch ein mitzuwirken. Und weil wir noch nicht genug haben, planen wir mit unseren Partnern weitere circa 2-wöchige Lernreisen für 2014 und den Aufbau eines Netzwerkes von „Being Spaces“ (Fortsetzung folgt). Bitte Details im Herbst auf der Homepage abfragen. An den Lernreisen sollen auch weiterhin Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen, Ländern und Generationen teilnehmen.

Wir möchten uns ganz herzlich für die vielen Menschen bedanken, die dabei waren und uns auf der Reise und von zu Hause aus unterstützt haben. Die Erkenntnisse der Lernreise werden in einem Bericht dokumentiert und veröffentlicht. Auf der Homepage könnt ihr die Lernreise unter www.dunavision.eu nachverfolgen. Wir freuen uns darauf, unsere Erfahrungen in Augsburgener Projekte einfließen zu lassen!

Sarah Kupke und Johannes Pfister

Fahrtziel Fahrradstadt

Mit Stadtradeln Richtung Kopenhagen

Augsburgs vierte Teilnahme an der Aktion Stadtradeln war ein grandioser Erfolg. Die angepeilten 500.000 km wurden deutlich übertroffen, ebenso die angepeilten 2.500 Teilnehmer: Seit 2010 konnten wir uns von 83.026 km auf 616.833 km und von 407 Teilnehmer auf 2.628 Teilnehmer steigern. Der Abstand zum nach Augsburg nächstplatzierten Bielefeld ist größer als unsere Gesamtkilometer 2011. Unseren 5. Platz vom Vorjahr konnten wir halten. Und im Städtevergleich haben wir mit 70 % die größte Steigerungsrate. In Dresden, das seinen ersten Platz verteidigte und erstmals die Million km überschritt, wachsen dagegen die Bäume nicht mehr in den Himmel.

Insgesamt zeigt das Ergebnis, dass das Fahrrad nicht nur bundesweit, sondern auch in Augsburg an Bedeutung gewinnt. Wir haben wieder sicher ordentlich mobilisiert. Aber die Leute merken eben auch, dass sie durch ihre Teilnahme am Stadtradeln sichtbar machen, welche Bedeutung das Fahrrad schon hat und dass diese Bedeutung stetig zunimmt. Etwas, was mittlerweile auch in der Politik anzukommen scheint. Alle Parteien haben inzwischen Positionen zum Radverkehr. Gegen Radverkehrsförderung traut sich niemand mehr zu sein. Man gewinnt mit dem Radverkehr vielleicht noch keine Wahlen, kann ohne aber inzwischen durchaus verlieren.

Auch unser Oberbürgermeister geht mittlerweile mit gutem Beispiel voran. Beim Stadtradeln-Auftakt, es war der letzte Schlechtwettertag vor Beginn dieses Traumsommers, war er in Regenklamotten auf dem Fahrrad erschienen und radelte in den drei Wochen fleißig mit.

Wie geht es weiter?

Beim Stadtradeln 2014 wollen wir auf alle Fälle wieder mit dabei sein und steigern wollen wir uns natürlich auch. Das geht auch aus einer Umfrage der Wirbelnuss hervor. Die Mehrheit ist dabei allerdings der Meinung, dass wir die eine Million Kilometer lieber noch nicht als Ziel anpeilen sollten. Schön wäre so ein Ergebnis natürlich schon. Aber das Ergebnis 2012 noch mal auf das Ergebnis 2013 drauf zu packen, das wäre vielleicht doch ein zu großer Anspruch.

Wichtiger ist ja auch, dass wir insgesamt unserem Ziel näherkommen, Augsburg bis 2020 zu einer wirklichen Fahrradstadt zu machen: Augsburg goes Kopenhagen! Die dänische Hauptstadt ist Europas Radlhauptstadt, und nicht umsonst gibt es inzwischen den Begriff „copenhagenize“, wenn es um die Radverkehrsförderung geht.



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima
Augsburg radelt vom 29.6. bis 19.7.2013

Umfrage

In welchem Bereich muss in Augsburg vorrangig etwas getan werden, um fahrradfreundliche Kommune zu werden?

Ergebnis:

Infrastrukturausbau 89%
Serviceausbau 35%,
bessere Information 15%
intensivere Kommunikation 13%

Gevotet von 171 TeilnehmerInnen auf

www.wirbelnuss.de

Dienstag, 5. November 2013

18 Uhr, Rathaus, Goldener Saal:

Preisverleihung Stadtradeln 2013 und Auftakt Fahrradstadt 2020

mit Vortrag des Verkehrs- und Stadtplaners Ralf Kaulen, Aachen / München

Mehr zu Veranstaltung unter

www.wirbelnuss.de

www.radfahren.augsburg.de

Ein Planungsbüro ist inzwischen von der Stadt beauftragt, professionelle Unterstützung zu liefern. Wir hoffen, bereits am 5.11. im Anschluss an die Preisverleihung Stadtradeln eine Auftaktveranstaltung machen zu können mit einem Fachvortrag des Verkehrs- und Städteplaners Ralf Kaulen, der vorstellt, was andere Städte bereits machen, was noch alles geht und der uns allen (einschließlich der hoffentlich zahlreich anwesenden Politiker) Lust darauf macht, das alles auch haben zu wollen.

Und warum auch sollte das, was anderswo klappt, in Augsburg nicht auch klappen?

Daher ist unser Fahrtziel für die kommenden Jahre klar: Es lautet Fahrradstadt Augsburg!

János Korda, Vorstand ADFC Kreisgruppe Augsburg und Fachforum Verkehr

Aus dem Agendaforum

Fachforum Verkehr

Nächste Treffen:

Montag, 14. Oktober, 17.30 h

Montag, 9. Dezember, 17.30 h

Haus St. Ulrich, Kappelberg 1

Universität : 151 StadtraderInnen

Wie mache ich mit?
Registriere dich unter www.stadtradeln.de
für das Team „UNI Augsburg“ und führe dein
persönliches Kilometer-Tagebuch

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Wir benötigen DEINE Hilfe!!!
Radle in drei Wochen möglichst
viele Kilometer für die
UNI Augsburg

Kann ich etwas gewinnen?
Unter allen registrierten
Teilnehmern verlosen wir tolle
Preise
Mehr dazu und weitere Infos zu
tollen Aktionen auf facebook:
Stadtradeln - UNI Augsburg

**Was soll ich tun, wenn ich
kein eigenes Fahrrad habe?**
Nutze eines der 130 Verleihfahräder
von nextbike
Informationen zu Ausleihstationen und
zu besonderen Studentenrabatten auf
facebook: Stadtradeln - UNI Augsburg
und auf der Rückseite

von 29. Juni bis
19. Juli 2013

Wir vom Team „Stadtradeln Uni-Augsburg“ hatten bei der Gestaltung und Ausführung unseres Projekts, trotz anfänglicher Skepsis, viel Spaß. Gleich zu Beginn hatten wir eine Menge an Ideen, die sich – rückblickend betrachtet - mehr oder weniger gut umsetzen ließen. Um die Aufmerksamkeit von den Studierenden und den MitarbeiterInnen der Universität Augsburg zu wecken, haben wir verschiedene Dinge unternommen: Flyer und Poster gedruckt und verteilt, eine Facebook-Gruppe gegründet und sind im Uni-Radio ‚Kanal C‘ aufgetreten. Um noch einen weiteren Anreiz zum Mitmachen zu schaffen, haben wir verschiedene Sponsoren für unsere Verlosung unter allen fleißigen Radlern und Radlerinnen am Ende des Zeitraumes des Stadtradelns gefunden. Unter anderem wurden Kinogutscheine, Wertgutscheine für das ‚Radeleck Mering‘ sowie T-Shirts und Tassen der Uni Augsburg verlost. Mit insgesamt 151 aktiven TeilnehmerInnen konnten wir dieses Jahr 27.551,4 km erradeln und so 3.967,4 kg Kohlenstoffdioxid einsparen. Mit diesen Resultaten belegt das Team „Uni-Augsburg“ 2013 den dritten Platz unter den insgesamt 162 angemeldeten Teams. Unsere Ziele – mehr Studierende und MitarbeiterInnen zum Mitradeln zu motivieren, die Fachhochschule zu schlagen und einen wichtigen Beitrag für das Ergebnis für ganz Augsburg zu leisten, haben wir erreicht.

Wir hoffen, dass die Universität Augsburg nächstes Jahr noch mehr Kilometer mit noch mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmern erradeln kann und wird!

Kathrin Ehegartner, Lisa Kowasch und Tanja Vollmuth

Stadtsparkasse

: 63 StadtraderInnen

Die Stadtsparkasse Augsburg hat dieses Jahr erstmalig die Kollegen aufgerufen, beim Stadtradeln 2013 kräftig in die Pedale zu treten. Jeder Kilometer zählte, egal ob zur Arbeit, Schule, in der Freizeit oder im Urlaub geradelt wurde. Das Team "Stadtsparkasse Augsburg" wurde von Elke Miedanner, Gesundheitsbeauftragte der Stadtsparkasse Augsburg und Petra Schöll, Unternehmenskommunikation, betreut. Das Kreditinstitut hat die Mitarbeiter via Intranet zur Teilnahme aufgerufen, über aktuelle Stände beim Stadtradeln informiert und noch nicht registrierte Teilnehmer motiviert, ihre persönliche Bewegungsbilanz zu steigern und zugleich CO₂ zu vermeiden.

Bei der Premiere konnten 63 Teilnehmer aus der Sparkassenfamilie gewonnen, 17.683 km geradelt und damit 2.546 KG CO₂ erspart werden. Das Team schaffte es mit diesem Ergebnis gleich unter die Top Ten und erreichte am Ende den 9. Platz. Die Mitarbeiter waren begeistert von der einfachen Abwicklung der Teilnahme in Form eines persönlichen Radkalender und so manch einer ließ sogar das Auto während des Zeitraums komplett in der Garage stehen.

Das Team der Stadtsparkasse Augsburg freut sich schon jetzt auf die Teilnahme beim Stadtradeln 2014.

Petra Schöll, Stadtsparkasse Augsburg



Die Stadtradeln-Organisatorinnen der Stadtsparkasse Augsburg: Petra Schöll und Elke Miedanner (Foto: SSKA)



manroland

: 148 StadtraderInnen

Am Anfang wurden Plakate aufgehängt, Flyer u.a. in der Kantine verteilt und an den Schwarzen Brettern im Betrieb ausgehängt. Auch an den Fahrradständern und per Intranet wurden die rund 1.500 Kolleginnen und Kollegen angesprochen. Einkaufsgutscheine wurden verlost und ein Fußball der Betriebskrankenkasse. Resultat: 148 Beteiligte aus allen Abteilungen, darunter neben Familienangehörigen auch Geschäftsführer Eckhard Hörner-Maraß, erradelten in den drei Wochen sensationelle 45.000 km. Es galt ja auch, den ersten Platz des Vorjahres als Augsburger Team mit den meisten Kilometern zu verteidigen – mit Erfolg.

Weitere Erfolge: die Radlerinnen und Radler des Betriebs fanden zueinander, und es wurden zusätzliche Fahrradständer auf dem Werksgelände aufgestellt, um dem Andrang Herr zu werden. Die manroland web systems-MitarbeiterInnen radelten mehr als einmal um die Welt, kilometermäßig. Ob noch mehr geht, soll nächstes Jahr ausgetestet werden. Schließlich gilt es wieder den Titel zu verteidigen.

Martin Roser / Red.



Fotowettbewerb RadIA

zum Radeln in Augsburg



Hinsehen, genau hinsehen ist ein sinnvoller Baustein zu sinnvollem und verantwortungsvollem, nachhaltigem Handeln. Nun gibt es eine Vielzahl von Blickwinkeln. Wünschenswert ist es möglichst viele davon konkret zu erfassen. Ein Fotowettbewerb bietet dazu eine natürliche Möglichkeit.

Aus dieser Vorstellung heraus hat das Fachforum Verkehr der Lokalen Agenda 21 diesen Wettbewerb gestartet! Machen Sie mit! Stellen Sie fotografisch dar, was Sie beim Radfahren in Augsburg erleben, was Ihnen Freude bereitet, Sie begeistert oder auch ärgert! Wir freuen uns auf Ihr Bild!

Die ersten Beiträge sind eingegangen. Sie zeigen bereits ganz verschiedene Aspekte des Radfahrens in Augsburg. Insgesamt ist dies ein Schritt, die Vision Fahrradstadt Augsburg zu konkretisieren.

Möglichst viele Beiträge sollen geehrt werden, dazu sind bisher Preise zugesagt von Augsburgern Allgemeinen, Dynamo, Fahrradschmiede und des Fachforums Verkehr. Vielen Dank! Dank auch an die Jury, die die Bewertung anhand der Aspekte **Originalität, Ästhetik und Aussage** trifft. Fotos mit erkennbarem **Bezug zu Augsburg und zum Radfahren** werden in drei Kategorien bewertet und mit Preisen geehrt:

- **Dynamik und Bewegung** (→ Gesundheit/Sport/Technik)
- **Frei und Sozial** (→ Verkehr/Teilhabe)
- **Augsburg und Ästhetik** (→ Nachhaltigkeit/Kunst)

Die Arbeiten reichen Sie bitte **digital oder in gedruckter Form** bis zum 15. Oktober 2013 bei der Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21 ein. Digitale Arbeiten werden am Bildschirm bzw. als Ausdruck in einer Größe von 13 x 18 cm bewertet. Dabei können wir nicht garantieren, dass diese Darstellung dem von Ihnen gewünschtem Ergebnis entspricht. Gedruckte Arbeiten sind verbindlicher. Um eine Vergleichbarkeit sicherzustellen, müssen sie ein Maß zwischen 13 x 18 cm oder 20 x 30 cm einhalten. Die Datei-Größe der digitalen Einreichungen soll zwischen 2 MB und 5 MB liegen.

Die Arbeiten werden voraussichtlich im Rahmen einer Ausstellung veröffentlicht. Es findet eine Berichterstattung in der Presse, im Internet und in Printmedien statt. Durch die Teilnahme bestätigen Sie, dass Sie damit einverstanden sind.

Nutzen Sie das Formular auf www.wirbelnuss.de oder senden Sie Ihre Arbeiten mit der Post an:

FachForumVerkehr
c/o Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Augsburg, Stadt Augsburg
An der Blauen Kappe 18
86152 Augsburg

Tom Hecht, Sprecher Fachforum Verkehr

SOZIALPAKT FÜR AUGSBURG

BILDUNG & KULTUR FÜR ALLE

Die Augsburger Armutskonferenz hat einen gemeinsamen Handlungs- & Vernetzungsausschuss in den Bereichen **Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, Gesundheit und Mobilität**. Unter dem Motto **soziale und kulturelle Teilhabe für ALLE** hat der Ausschuss am 20. Februar 2013 ein Thesenmanifest an 5 Themen in der Augsburger Innenstadt sowie auf der Agendazeitung www.weltoeuvre.de, wo sie kommentiert werden können. Die Armutskonferenz stellt sich zur Aufgabe, die Projektideen auszuwerten und zusammen mit den politisch Verantwortlichen Akteuren unserer Stadtgesellschaft, den Wohlfahrtsverbänden sowie den Bürgerinnen und Bürgern an einem **überparteilichen und überkonfessionellen SOZIALPAKT** zu arbeiten.

Barrierefreiheit von Schulen, Bildungseinrichtungen und Veranstaltungsräumen, Veranschaulichung der Inklusion von Schülern, Auszubildenden und Beruf Ausbilder

BILDUNGSPROJEKTE FÖRDERN, DIE DIE KULTUR DES TEILENS UND GEMEINSAMEN NUTZENS VON RESSOURCEN POSITIV MITTEILEN WIE Z. B. DER NEUER, „GRANIKOLLE, COSMOPOLIS E.V.“

Start Projekte für die Arbeit in allen Altersgruppen zu schaffen – wo über die Hälfte nicht besser oder weiter werden sind – sodass sie für die jeweilige Region attraktiv werden. z. B. durch Kooperationen von den Mitgliedern, Rhetorikworkshops und Kommunikation sowie die Ausbildung auch für Frauen und weibliche Führungskräfte.

Thesen und Kleinkunst (neue Kulturen) öffnen

Als erstes: Schulbildung verbessern, ein Gegenpol zu einer verarmenden Lebenslage und zu einem geringeren Bildungsniveau. Bildung ist ein Schlüssel zur sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

In der Freizeit, Kleinkunst- und Kunstprojekte anbieten, um die soziale Teilhabe zu fördern. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Ein Kulturstadt mit allen und für alle

Demokratische Gesellschaften fördern die „Demokratisierung der Kultur“ z. B. den Zugang zu und die Teilhabe von allen Gruppen unabhängig ihrer sozialen, kulturellen, ethnischen, religiösen oder sonstigen Zugehörigkeit. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Ein Kulturstadt mit allen und für alle

Demokratische Gesellschaften fördern die „Demokratisierung der Kultur“ z. B. den Zugang zu und die Teilhabe von allen Gruppen unabhängig ihrer sozialen, kulturellen, ethnischen, religiösen oder sonstigen Zugehörigkeit. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Das Vorhaben Theater zu fördern ist ein Schritt zu einer inklusiven Kultur. Theater ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Die Fragestellung ist, wie man die Entwicklung einer inklusiven Kultur fördern kann. Theater ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Ausbildung mit Kind – Förderung von Projekten

Bildung ist ein Schlüssel zur sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Die Fragestellung ist, wie man die Entwicklung einer inklusiven Kultur fördern kann. Theater ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Die Fragestellung ist, wie man die Entwicklung einer inklusiven Kultur fördern kann. Theater ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

SOZIALPAKT FÜR AUGSBURG

ARBEIT & GERECHTE LÖHNE FÜR ALLE

Die Augsburger Armutskonferenz hat einen gemeinsamen Handlungs- & Vernetzungsausschuss in den Bereichen **Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, Gesundheit und Mobilität**. Unter dem Motto **soziale und kulturelle Teilhabe für ALLE** hat der Ausschuss am 20. Februar 2013 ein Thesenmanifest an 5 Themen in der Augsburger Innenstadt sowie auf der Agendazeitung www.weltoeuvre.de, wo sie kommentiert werden können. Die Armutskonferenz stellt sich zur Aufgabe, die Projektideen auszuwerten und zusammen mit den politisch Verantwortlichen Akteuren unserer Stadtgesellschaft, den Wohlfahrtsverbänden sowie den Bürgerinnen und Bürgern an einem **überparteilichen und überkonfessionellen SOZIALPAKT** zu arbeiten.

Wir müssen genau, Erwerbskräfte mit mindestens fünf wöchentlichen Stunden für sich selbst, die ihren Lebensunterhalt, Wohnen und Konsumbedarf für alltägliche Leben, und so weiter zu verdienen. Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Unternehmen und Bürger unterstützen die Gemeinschaften in ihrem Bemühen um faire Löhne und humane Arbeitsbedingungen.

Mindestlöhne produzieren vielfältige Vorteile. Von der Beschäftigung über die soziale Teilhabe bis hin zu einer besseren Lebensqualität.

Offenheit und Transparenz sind wichtige Bestandteile für faire Löhne und humane Arbeitsbedingungen.

STATT FLÜCHTLINGSCHAM ENDLICH PLÄNE, WIE WIR ZUSAMMENKOMMEN KÖNNEN, IN UNSEREN ARBEITSMÄRKTE INTEGRIEREN.

Wir sind überzeugt, dass wir alle zusammen, mit den richtigen Plänen, die richtigen Maßnahmen und der richtigen Unterstützung, die richtigen Schritte in die richtige Richtung gehen können. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

STATT FLÜCHTLINGSCHAM ENDLICH PLÄNE, WIE WIR ZUSAMMENKOMMEN KÖNNEN, IN UNSEREN ARBEITSMÄRKTE INTEGRIEREN.

Wir sind überzeugt, dass wir alle zusammen, mit den richtigen Plänen, die richtigen Maßnahmen und der richtigen Unterstützung, die richtigen Schritte in die richtige Richtung gehen können. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Übermäßige Löhne und Best of Bänken, Individuelle Löhne, Sozialleistungen, Sozialleistungen

Übermäßige Löhne und Best of Bänken, Individuelle Löhne, Sozialleistungen, Sozialleistungen

Übermäßige Löhne und Best of Bänken, Individuelle Löhne, Sozialleistungen, Sozialleistungen

Allgemeine Grundrente für jeden.

Die Fragestellung ist, wie man die Entwicklung einer inklusiven Kultur fördern kann. Theater ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Die Fragestellung ist, wie man die Entwicklung einer inklusiven Kultur fördern kann. Theater ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Die Fragestellung ist, wie man die Entwicklung einer inklusiven Kultur fördern kann. Theater ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Die Fragestellung ist, wie man die Entwicklung einer inklusiven Kultur fördern kann. Theater ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Teilhabe und ermöglicht den Zugang zu anderen Bildungsmöglichkeiten.

Sozialpakt für Augsburg

Aktion der Augsburger Armutskonferenz zum Augsburger Friedensfest 2013

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion zum Thema „Wege aus der Armut“ mit Gästen wie Prof. Gerhard Trabert (Armutsforscher & Sozialmediziner, Mainz), Wolfgang Leichs (Leiter Amt für soziale Leistungen Stadt Augsburg) und Helmut Jung (DGB-Bezirksvorsitzender) im April 2013 stellte sich als wichtigstes Ergebnis die Forderung nach einem Sozialpakt für Augsburg heraus. Ein Sozialpakt, der von möglichst vielen Verantwortlichen mitgetragen werden soll.

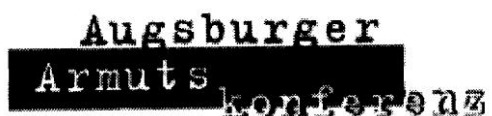
Denn wir sehen konkreten Handlungsbedarf beim Wohnen, Arbeiten, bei Bildung, Gesundheit und Mobilität. Die mit dieser Aktion eingeholten Ideen und Visionen sollen die soziale und kulturelle Teilhabe für alle ermöglichen und damit zum sozialen Frieden in unserer Stadt beitragen.

Sozialpakt für Augsburg

Aktion der Augsburger Armutskonferenz zum Augsburger Friedensfest 2013

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion zum Thema „Wege aus der Armut“ mit Gästen wie Prof. Gerhard Trabert (Armutsforscher & Sozialmediziner, Mainz), Wolfgang Leichs (Leiter Amt für soziale Leistungen Stadt Augsburg) und Helmut Jung (DGB-Bezirksvorsitzender) im April 2013 stellte sich als wichtigstes Ergebnis die Forderung nach einem Sozialpakt für Augsburg heraus. Ein Sozialpakt, der von möglichst vielen Verantwortlichen mitgetragen werden soll.

Denn wir sehen konkreten Handlungsbedarf beim Wohnen, Arbeiten, bei Bildung, Gesundheit und Mobilität. Die mit dieser Aktion eingeholten Ideen und Visionen sollen die soziale und kulturelle Teilhabe für alle ermöglichen und damit zum sozialen Frieden in unserer Stadt beitragen.





(Foto: Armutskonferenz)

Auf der Internetplattform www.wirbelnuss.de stehen alle eingegangenen Antworten. Dort können Sie gerne kommentieren oder ergänzen.

Aus dem Agendaforum
Augsburger Armutskonferenz

Zum diesjährigen Augsburger Friedensfest hatte sich deshalb die Augsburger Armutskonferenz an Vertreterinnen und Vertreter der Stadtgesellschaft gewandt, mit der Bitte, Projektideen und Visionen für eine bessere soziale und kulturelle Teilhabe ALLER BürgerInnen und Bürger mitzuteilen. Angesprochen wurden Verantwortliche aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Bildung, Soziales, Gesundheit, Medien, Kirche und Kultur. Geantwortet haben 49 Akteure!

Die eingegangenen Projektideen und Lösungsansätze wurden anlässlich des Augsburger Friedensfestes am 8. August als Thesenplakate an die Tore öffentlicher Gebäude angeschlagen. An einem Infostand informierten wir über die Aktion und es ergaben sich rege Diskussionen.

Hier einige der Rückmeldungen:

„Der soziale Wohnungsbau braucht neue Anstöße und Förderung, vor allem auch sehr viel mehr vernünftige Wohnungen für Familien am unteren Rand der Einkommensspirale. (Michael Grabow, Regionalbischof für Augsburg und Schwaben)

„Mobilität für alle heißt für mich möglichst niedrig (bis keine) Kosten für Bus und Tram, vor allem bei unseren Senioren.“ (Kurt Idrizovic, Buchhandlung am Obstmarkt)

„Ein Mehrgenerationen/Miteinanderhaus: Junge und ‚Schwächere‘ bringen sich mit Leistung ein; andere mit Geld.“ (Dr. Klaus Leuthe, Präsident Rotary Club Augsburg Fuggerstadt)

„Wiedereinstieg für Alleinerziehende; Förderung von Projekten gegen Altersarmut bei Frauen; Gleicher Lohn für Frauen und Männer – Gender“ (Birgit Geile, Leiterin AWO-Frauenhaus)

Wir bedanken uns nochmals bei allen Akteuren für ihr Engagement! Als nächsten Schritt werden die eingeholten Ideen und Lösungsansätze ausgewertet - sie bieten für unsere zukünftige Arbeit eine wichtige Grundlage. Ganz konkret möchten wir bei der Realisierung einer Sozialcard bzw. eines Mobilitätstickets für Augsburg unsere Vorschläge mit einbringen.

Anne Güller-Frey, Sprecherin der Augsburger Armutskonferenz

Lesezeit und Uni-Aktionen

Lesezeit

Rund 130 Kinder und Erwachsene begeisterten sich an den Märchen und Geschichten aus aller Welt, die vom 2. - 6. September 2013 in der Neuen Stadtbücherei erzählt wurden. Märchen von Eseln und ihren Abenteuern brachte Angelika Schuster mit, die Puppenbühne VIVAMUS spielte die Geschichte vom Lindwurm und dem Schmetterling (Michael Ende) und vom jungen Stier Ferdinand (Munro Leaf), ein Sprachspielabenteuer mit Wechstabenverbuchslern gab es von Claudia Gabriel, Patrick Addai aus Ghana erzählte die Geschichte vom Adler und Anita Kawoussi begab sich auf eine Reise mit Nomaden im Iran.

Hochschulperle für Campus-Spendenaktion

Die Campus-Spendenaktion an der Universität Augsburg hat die „Hochschulperle“ des Monats September gewonnen, vergeben vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Hochschulperlen sind innovative, beispielhafte Projekte, die in einer Hochschule realisiert werden. Weil sie klein sind, werden sie jenseits der Hochschulmauern kaum registriert. Weil sie glänzen, können und sollten sie aber auch andere Hochschulen schmücken. Der Stifterverband stellt jeden Monat eine Hochschulperle vor, aus denen die Hochschulperle des Jahres 2013 gekürt wird. Studierende der Universität Augsburg hatten die Idee und wollten unter dem Motto „Gemeinsam sind wir viele“ viel bewegen. Ziel der Spendenaktion: Projekte im Raum Augsburg, die Menschen neue Möglichkeiten für ihre Zukunft aufzeigen, finanziell zu unterstützen (Grandhotel Cosmopolis, Uniklusiv, Große Freunde). Der Stifterverband honoriert das regionale Engagement der Hochschule, insbesondere den Ansatz, alle Hochschulangehörigen mit einzubeziehen. Die Bürgerstiftung Augsburg und das Studentenwerk Augsburg haben das Uni-Projekt „Gemeinsam sind wir viele“ als Kooperationspartner begleitet. Außerdem wurde die Spendenaktion personell vom Team der Initiative „Bildung durch Verantwortung“ der Universität sowie finanziell von der Stadtparkasse Augsburg unterstützt.

Deutschland-Stipendium

Die Bürgerstiftung verdoppelt ihre Unterstützung junger Menschen, die durch exzellente Studienleistungen, herausragendes gesellschaftliches Engagement und besondere persönliche und familiäre Umstände aufgefallen sind. Zusätzlich zu Studierenden des Masterstudiengangs „Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung“ werden wir in Zukunft auch Studierende der Fakultät „Angewandte Informatik“ fördern.

Walter Conradi, Bürgerstiftung Augsburg



Erneut hat die Bürgerstiftung Augsburg das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und der Initiative Bürgerstiftungen für die nächsten drei Jahre erhalten. Das Gütesiegel wird an Bürgerstiftungen verliehen, die den „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung“ (z.B. Gemeinnützigkeit, wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit, Förderung bürgerschaftlichen Engagements) entsprechen. Die Entscheidung über die Vergabe des Gütesiegels erfolgt durch eine unabhängige Jury aus erfahrenen Bürgerstiftern und Bürgerstiftungsexperten.

info@buergerstiftung-augsburg.de
www.buergerstiftung.augsburg.de

**Aus dem Agendaforum
Bürgerstiftung Augsburg**

Fairtrade Schools

Gesucht in Augsburg!



Nach der erfolgreichen Kampagne Fairtrade Towns gibt es jetzt auch die Aktion Fairtrade Schools. Bei der Augsburger Fairhandelsmesse im Juli haben SchülerInnen und Lehrkräfte des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums von Langenzenn berichtet, wie sie ihre Schule zur Fairtrade School befördert haben. Das Wichtigste zu Beginn ist die Bildung eines Teams aus Lehrkräften mit Schulleitung, SchülerInnen und Eltern. In Langenzenn hat sich das Team „Project Fair Planet“ genannt – mit dem Ziel, seinen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von benachteiligten Bauern- und Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika zu leisten. Damit alle mitmachen können und eingebunden werden, muss es regelmäßige Aktionen an der Schule geben: Zunächst einen Pausenverkauf mit fairen Produkten. In Langenzenn gibt es nicht nur fairen Kaffee im Lehrerzimmer, sondern in der Weihnachtszeit faire Lebkuchen und an Ostern Schokolade-Aktionen. Ein weiteres Kriterium für die Fairtrade School ist die Behandlung im Unterricht: Der Faire Handel muss im Schuljahr in mindestens zwei Jahrgangsstufen thematisiert werden. Eigentlich auch kein Problem, da der Lehrplan das in verschiedenen Fächern sowieso beinhaltet. Und schließlich muss eine Fairtrade School einmal im Jahr eine Schulaktion zum Fairen Handel veranstalten. Auch das haben die SchülerInnen in Langenzenn mit viel Begeisterung geschafft und wurden die 3. Fairtrade School Bayerns. Insgesamt gibt es aktuell in Bayern sechs Fairtrade Schools, allein zwei davon in Bamberg.

Und in Augsburg?

Es gibt an vielen Schulen seit Jahren vorbildliche Aktivitäten zum Fairen Handel: Der AK Global von Holbein und Maria Theresia Gymnasium fällt regelmäßig durch kreative Aktionen auf. Schülerinnen des Stetten Gymnasiums haben im Sommer faire T-Shirts entworfen und verkauft. Schülerinnen der Realschule St. Ursula haben am letzten Schulfest Eltern und Freundinnen durch den Weltladen geführt, um nur einige Beispiele zu nennen. Und an vielen Augsburger Schulen wird im Lehrerzimmer fairer Kaffee getrunken. Da ist es eigentlich kein großer Schritt, sich auf den Weg zur Fairtrade School zu machen. Dann wird aus Einzelaktionen ein nachhaltiger Gewinn für alle: Für SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern bei uns, die erfahren, wie viel Freude es machen kann, sich sinnvoll für eine gerechte Welt zu engagieren. Und natürlich für die Produzentenfamilien des Südens, deren Existenz durch den Fairen Handel gesichert wird.

www.fairtrade-schools.de

www.fairtradedstadt.augsburg.de

Aus dem Agendaforum

Steuerungsgruppe Fairtradedstadt

info@ute-michallik.de

Tel. 5676519

Die Treffen der Steuerungsgruppe werden unter www.wirbelnuss.de bekannt gegeben.

Ute Michallik, Steuerungsgruppe Fairtradedstadt und Sprecherin Lokale Agenda 21

Die Augsburger-Schokolade

Außen neu!

Von der Handelsstadt zur Fairhandelsstadt – das Motto der Stadtschokolade ist geblieben. Es verbindet Augsburgs reiche Vergangenheit zu Zeiten der großen Handelshäuser mit dem Augsburg von heute, das Verantwortung für die Nachhaltige Entwicklung übernimmt. Die Fairtradedstadt Schokolade ist das ideale Geschenk für Leute, die erstklassige Schokolade genießen und gleichzeitig den Kakaobauern in Mittelamerika die Zukunft sichern wollen.

Gibt's im Weltladen, in der Bürgerinformation, im Maximilianmuseum...

Ute Michallik, Steuerungsgruppe Fairtradedstadt

Besuch in Costa Rica

Neuer Austausch des Holbein-Gymnasiums

Schulpartnerschaften mit Schulen in sogenannten Entwicklungsländern sind eine gute Möglichkeit für Globales Lernen bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung, denn sie können helfen, die Welt, in der wir leben, besser zu verstehen und im Sinne der Nachhaltigkeit zu verändern. Da Holbein-Gymnasium hat nun, neben der Partnerschaft mit der Shandong Experimental High School in Jinan, China, einen Austausch mit dem Colegio Humboldt in San José begonnen.

Das Colegio Humboldt ist eine deutsche Austauschschule. Erklärer Wille ist, dass alle SchülerInnen der 10. Jahrgangsstufe für 41/2 Wochen nach Deutschland fahren. Über Umwege entstand der Kontakt zum Holbein-Gymnasium. Im Schuljahr 2011/12 kam zum ersten Mal Besuch aus Costa Rica nach Augsburg. Diesen Februar reiste ein kleiner Kreis von SchülerInnen samt Begleitlehrer für 31/2 Wochen nach Costa Rica, denn die Fahrtkosten waren relativ hoch.

Die Berichte von Anna Muessler, Schülerin am Holbein, und Peter Biet, Lehrer am Holbein, thematisieren das gesellschaftliche Umfeld, in dem ihre Austauschschule in Costa Rica angesiedelt ist, berichten vom mittelständischen Leben dort und von der großen sozialen Schere, von Landwirtschaft zwischen Dole und fairem Handel, und von der schönen Urlaubslandschaft. Beide Reiseberichte finden Sie unter

www.wirbelnuss.de



„Costa Rica ist ein wunderbares Urlaubsland, in dem man sich wohl und sicher fühlen kann, sofern man die Regeln – die geschriebenen und ungeschriebenen – einhält. Das liegt nicht zuletzt an der herzlichen Freundlichkeit der ‚Ticos‘. Nur: Leben möchte ich dort nicht!“

Anne Muessler, Holbein-Gymnasium

„Am nächsten Tag dann das Colegio Humboldt. Nachdem man den durch Security-Leute gesicherten Eingang (...) passiert hat, traut der bayerische Lehrer seinem Blick nicht: Swimming-Pool, ein Fußballfeld, wie man es bei uns allenfalls ab der Landesliga vorfindet, technisches Personal für den Medieneinsatz...“

Peter Biet, Oberstudienrat am Holbein-Gymnasium Augsburg

www.wirbelnuss.de

Unsere Partner aus Marokko

Eine Welt-Schulpartnerschaft der Waldorfschule

Das Projekt wurde im Herbst 2011 mit dem Zukunftspreis der Stadt Augsburg ausgezeichnet.

Der Pädagogische Austauschdienst der deutschen Kultusministerkonferenz verlieh dem engagierten Team in Augsburg und Had Kourt den dritten Preis im Projektwettbewerb 2012.

Die Freie Waldorfschule Augsburg hatte vom 16. September 2013 an zum zweiten Mal Besuch aus der marokkanischen Partnerschule in Had Kourt. Diesmal sind zwölf Schüler und vier Lehrer für zehn Tage nach Augsburg gekommen, um mit deutschen Schülern zu arbeiten, zu lernen, zu essen und den deutschen Alltag kennenzulernen.

„Kunst und Spiel“ stehen beim diesjährigen Besuch im Mittelpunkt. „In Marokko sind Kindergarten und Schule sehr auf Leistung ausgerichtet, musische Fächer gibt es nicht“, berichtet Projektleiterin Isabella Geier, Französisch- und Geschichtslehrerin. „Deswegen werden unsere Gäste hier mehrstimmig singen lernen, Holz-Spielgeräte bauen und Landart am Lech machen. Es geht aber nicht in erster Linie darum, gemeinsam zu spielen, sondern darum, im Tun und durch Reflexion herauszufinden, welche Kompetenzen man dadurch für das Leben erwerben kann“, so Geier.

Auch ein Besuch im Konzentrationslager Dachau, des Klärwerks und des Maskenmuseums in Diedorf stehen auf dem Programm. Auch Augsburgs Bildungsreferent Hermann Köhler heißt die Gäste im Rathaus willkommen. Auf der Abschlussveranstaltung des Marokkoprojektes präsentierten die Beteiligten die Ergebnisse der Projektarbeiten, darunter Foto-Video-Präsentationen, Landartprojekte und gemeinsam hergestellte Spielgeräte.

„Mein Impuls war es nach den Anschlägen auf das World Trade Center, deutsche und muslimische junge Menschen zusammenzubringen, um Ängste und Vorurteile abzubauen“, nennt Isabella Geier die Motive für ihre Initiative. „Inzwischen haben sich Freundschaften entwickelt, das freut mich sehr“. Im Sommer 2008 hatten ihr marokkanischer Kollege Chafik Graiguer und Isabella Geier das Projekt begonnen, zunächst mit gemeinsamen Videokonferenzen. 2010 flog eine Gruppe Augsburger Schüler erstmals nach Marokko, um dort gemeinsam mit marokkanischen Schülern eine Anlage für Warmwasser auf dem Dach des Internats zu bauen. 2011 kam eine Gruppe von Schülern und Lehrern aus HadKourt nach Augsburg, um hier ebenfalls gemeinsam zu arbeiten und voneinander zu lernen. 2012 folgte wieder ein Gegenbesuch in Marokko. 2013 wurde die Partnerschaft um ein P-Seminar am Annagymnasium erweitert.

Entwicklung erfreulich positiv

Lebensmittel aus der Region

In der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskussion spielen regionale Wertschöpfungsketten eine zunehmend wichtige Rolle. Dem Konsumenten wird die Chance geboten, Politik mit dem Einkaufskorb zu machen und so regionale Wirtschaftskreisläufe gezielt zu unterstützen. Darüber hinaus schätzen die Verbraucher die Produkte aus ihrer Region, stehen sie doch in der Öffentlichkeit für Genuss und Geschmack. Bei einer bundesweiten Untersuchung von Stiftung Warentest bezüglich der Qualität von regionalen Lebensmitteln schnitten die Produkte von UNSER LAND bestens ab.

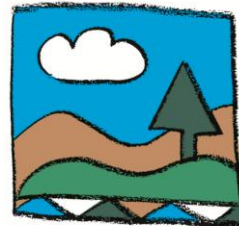
Unsere Verbraucher im Stadt- und Landkreis Augsburg akzeptieren unsere regionalen Produkte in zunehmendem Maße. Mittlerweile sind 73 Märkte eingebunden, die teilweise auf Grund der gestiegenen Warenmenge 2 x pro Woche beliefert werden müssen. Damit ist auch eine erfreuliche Umsatzentwicklung verbunden. Neue Produkte aus dem Milchbereich, dem Trocken- und Sauerkonservensortiment sorgen für eine steigende Attraktivität unserer regionalen Lebensmittel.

Diese erfreulichen und auch notwendigen wirtschaftlichen Aspekte sind letztlich das Ergebnis einer intensiven Bildungs- und Informationsarbeit unserer Solidargemeinschaft. Als äußerst fruchtbar zeigt sich das vernetzte Zusammenwirken der verschiedenen Partner u.a. aus dem Agendaprozess, kirchlichen, kulturellen und sozialen Initiativen. Ein sehr gutes Beispiel für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Kirche und einem Augsburger Wirtschaftspartner war unser Info-Stand mit den 8 zum Thema „Erhaltung der Lebensgrundlagen“ neu entwickelten UNSER LAND-Bannern auf dem Pfarrfest der Gemeinden 12 Apostel und Hl. Geist. Die Stadtparkasse Augsburg sponserte für ein Quiz 3 herrliche AUGSBURG LAND Geschenkkörbe.

Mitte Juli veranstaltete der Dachverein UNSER LAND mit seinen 11 Solidargemeinschaften auf dem für UNSER LAND-Joghurt erzeugenden landwirtschaftlichen Betrieb bei Weilheim ein großes und sehr gut besuchtes Hoffest. Unsere Solidargemeinschaft war mit einem Stand vertreten und 5 Erzeuger aus Augsburg präsentierten ihre Produkte. Auch im kommenden Jahr sind wiederum zahlreiche Informationsveranstaltungen geplant. Unsere bisherigen Projekte werden konsequent weitergeführt. Dies sind das Schulprojekt „Schule auf der Streuobstwiese“, Kochkurse mit KiTas, die Sonnenäcker in Hochzoll und Neusäß und die AUGSBURG LAND Geschenkkorb-Initiative.

Dr. Hans-Peter Senger, Sprecher Solidargemeinschaft Augsburg

AUGSBURG



L A N D

*Solidar-
gemeinschaft*



Übergabe der Geschenkkörbe durch die Vertreter der Stadtparkasse Augsburg beim Pfarrfest

12. Oktober: Zweite Streuobstsammlung für unseren guten Apfelsaft im Botanischen Garten. Bezahlt werden 17 €/dz.

10. November Info-Stand beim 16. Gesundheitstag in Bobingen, Singoldhalle

Dr. Hans-Peter Senger

Tel. 0821/263 98 27

senger.dr.hans-peter@augensburgland.info

Aus dem Agendaforum

UNSER LAND

Solidargemeinschaft Augsburg



Alle Parzellen voll

Zweite Saison der GemüseSelbstErnte Augsburg

Bereits in der zweiten Saison der GemüseSelbstErnte (GSE) Augsburg sind alle 50 möglichen Parzellen vergeben! Wir sind vollkommen überrascht von dem Ansturm auf das Projekt und können es uns nur so erklären, dass immer mehr Menschen es satt haben, am Tropf einer Lebensmittelindustrie zu hängen, die einen Skandal nach dem anderen produziert und unser Essen erst mal um die halbe Welt karrt, bevor es auf die Teller kommt.

Wie läuft die GSE bei uns in Augsburg ab?

Wir bauen über 20 Gemüsesorten an und teilen die Fläche dann so in Parzellen ein, dass jede Parzelle alle Gemüsereihen umfasst. Anfang Mai werden die Parzellen an die Nutzer übergeben, die ihr Gemüse nun eigenverantwortlich pflegen und ernten. Auf den durch die Ernte frei werdenden Flächen können sie neue Kulturen nachsähen oder nachpflanzen. Wir sorgen dafür, dass alles notwendige Werkzeug zur Verfügung steht und dass immer genügend Gießwasser vorhanden ist. Außerdem sind wir mindestens einmal wöchentlich zur Beratung

vor Ort. Bei dieser Beratung und auch auf dem Gemüseticker auf unserer Website geben wir Hinweise für Anbau, Pflege, Erntetermine und aktuelle Probleme mit Schädlingen oder dem Wetter. Eine Parzelle (60qm) ist für einen Saisonbeitrag von 200 € zu haben. Im November räumen die Nutzer ihre Parzellen und geben sie an uns zurück. Wir sorgen dann wieder für die Bodenbearbeitung und die Düngung. Durch die Fruchtfolge Gründüngung -> Starkzehrer -> Schwachzehrer -> Gründüngung u.s.f. sorgen wir für Bedingungen, die auch Gemüsebauneulingen einen nahezu professionellen Ertrag garantieren. Ganz nebenbei lernen unsere Gärtner die Grundprinzipien eines nachhaltigen Anbaus.

Bemerkenswert ist auch, dass sich die Teilnehmer nicht nur mit ihrer eigenen Parzelle, sondern mit dem gesamten Garten verbunden fühlen. So ist aus den Gärtnern des vergangenen Jahres eine sehr lebendige Gemeinschaft geworden, die sich auch engagiert der neu Hinzugekommenen annimmt.

Die Vorteile des Projekts kommen aber nicht nur den Teilnehmern zugute, sondern haben es auch uns ermöglicht, unseren Gemüsebaubetrieb, der so nicht überlebt hätte, jetzt im Nebenerwerb weiterzuführen. Unsere Erfahrung, die Flächen und das Equipment können weiter für stadtnahen Gemüsebau genutzt werden.

Auch die Allgemeinheit profitiert von der GSE: So bieten die mit Gemüse bestellten Flächen einen hohen ästhetischen Wert, verglichen mit ungenutzten und ungepflegten innerstädtischen Flächen. Wir sehen das an den zahlreichen Passanten, die gerne an der GSE vorbeikommen.

Die Begeisterung an der GSE lässt hoffen, dass sich bei denen, die sich auf diese neuen Erfahrungen einlassen, der Reiz und der Mut entsteht, auch andere Bereiche unserer Versorgung wieder gemeinschaftlich in die eigenen Hände zu nehmen und so die Zufriedenheit kennen zu lernen, die aus solchen neu erworbenen Freiheiten entstehen. Sie könnte sogar ein hohes Ansteckungspotential haben.

Peter von Dohlen

Rückmeldungen von TeilnehmerInnen:

„Wir hatten ja zuerst Angst, dass wir zu wenig Zeit für die Gemüsepflege hätten. Aber jetzt freuen wir uns so sehr, hierherzukommen, dass uns so vieles Andere unwichtig geworden ist.“

„Schon der Weg vom Werkzeugwagen zur eigenen Parzelle ist spannend, weil man an so vielen Gärten vorbeikommt und sieht, wie die Anderen ihren Teil gestalten. Da ist man so schnell im Gespräch.“

„Und das viele Gemüse – wir hatten immer genug übrig zum Verschenken.“

„Seit wir mit den Kindern das Gemüse hier anbauen, essen sie es auch.“

(Foto: von Dohlen)

www.biogemuese-augsburg.de/selbsternte.htm

Augsburger Zukunftspreis 2013

zwanzigdreizehn
**Augsburger
Zukunftspreis**

Freitag, **25. Oktober 2013**, 19.30 Uhr
Rathaus, Goldener Saal
Verleihung des Augsburger Zukunftspreises
2013 durch OB Dr. Gribl und Umweltreferent
Rainer Schaal

Alle BewerberInnen sind eingeladen. Für
weitere Interessierte gibt es begrenzte Teil-
nahmemöglichkeiten.

Kontakt: agenda@augzburg.de
Tel. 0821.324-7325

www.augszburg.de/zukunftspreis

www.nachhaltigkeit.augszburg.de >
Zukunftspreis

Augsburg ist eine lebendige und aktive Stadt – wie sehr, kann man auch daran sehen, dass sich wieder zahlreiche BürgerInnen, Vereine, Schulen und Unternehmen um den Augsburger Zukunftspreis beworben haben.

Die dieses Jahr insgesamt 35 Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie soziale Verantwortung, kulturelle Aktivitäten, die umgebende Natur, Flüchtlinge, Energie- und CO₂-Reduzierung im Wohnungsbau und im Verkehr sowie Umweltbildung in Schulen tragen dazu bei, Augsburg attraktiver zu gestalten.

Eigentlich hätten alle Projekte einen Preis verdient, für den Einsatz der einzelnen Akteure und für die großartigen und zukunftsweisenden Ideen. Die Jury hat es also nicht leicht, sie muss sich sowohl in der Kategorie Nachhaltige Entwicklung als auch in der Kategorie Klimaschutz für drei Projekte entscheiden, die als Sieger dieses Wettbewerbes hervorgehen. Aber alle diesjährigen Projekte werden wieder in der Broschüre vorgestellt, die zur Preisverleihung erscheinen wird.

Am Freitag, den 25. Oktober 2013 um 19.30 Uhr findet im Goldenen Saal des Rathauses die Preisverleihung für den Zukunftspreis 2013 statt. Wir freuen uns schon auf einen wunderschönen unterhaltsamen Abend mit allen Bewerbern, der Stadtparkasse Augsburg, die auch dieses Jahr wieder als Sponsor den Zukunftspreis unterstützt, und vielen Persönlichkeiten aus dem Augsburger Stadtleben. Interessierte BürgerInnen dürfen sich gerne unter agenda@augzburg.de in der Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 melden.

Damit die vielen Nachhaltigkeitsprojekte, die sich seit 2006 um den Augsburger Zukunftspreis beworben haben, noch mehr Bekanntheit und hoffentlich auch Unterstützung erlangen und noch besser als Vorbilder dienen können, entsteht gerade eine Datenbank, die unter www.nachhaltigkeit.augszburg.de > **Zukunftspreis** einsehbar sein wird.

Elli Augustin, Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 Stadt Augsburg

Mein schönstes Ferienerlebnis

Mit dem Tandem in Schottland

Mein Sohn Max (12) und ich erkundeten Schottland mit einem Tandem, das wir von einer schottischen Familie ausliehen. Wir lernten Morag und ihre drei Söhne über das Internet kennen und waren erfreut, dass Morag uns nicht nur ihr Tandem für zwei Wochen auslieh, sondern auch noch „nachhaltig“ lebte und arbeitete. Sie hatte einen beeindruckend fruchtbaren Garten (schottische Kiwis!) und fünf Hühner (die Schotten lieben wie die Engländer Eier zum Frühstück).

Sie arbeitet für „sustaining Dunbar“ (Dunbar liegt ca. 50 km östlich von Edinbourg) – eine Transition-Town-Initiative. Diese wird vom schottischen Parlament unterstützt und finanziert – hat aber lokal schwer zu kämpfen mit dem Ruf des „Weltverbesserischen“.

Was mich sehr beeindruckte, ist, wie einfach in Schottland der öffentliche Raum für Projekte genutzt werden kann. Morag nahm mich überall mit hin: ich half, am Bahnhof (direkt am Gleis 1) einen Kräutergarten für alle mit anzulegen und staunte, dass die schottische Bahn das erlaubt. Auch bauten die Menschen einen öffentlichen Pizzaofen im Stadtwald. Auch in der Schule waren die Geräte der Initiative einfach in einem der Schulräume untergebracht.

In der Schule wurde ein Pausenhaus aus Plastikflaschen (den großen, die bei uns 25ct Pfand bringen) gebaut. Es gibt kein Pfand in Schottland, und als ich das Vermögen versuchte auszurechnen, was die Hunderte von Flaschen bei uns brächten, lachten die Schotten über die Unterschiede in unseren Ländern.

Dunbar hat des weiteren noch Fahrradanhänger zu verleihen, ca. 70 Menschen teilen sich drei Autos – und sie werkeln gern zusammen. Ich finde, ich bin bei einer tollen Gastgeberin gelandet, die gute Arbeit leistet und sage an dieser Stelle: Danke, Morag!

Detlev Ihlenfeldt

www.sustainingdunbar.org

Energiewende Augsburg

Exkursionen zur Energiewende



Ein Exkursionsziel: Biomasseanlage im Botanischen Garten (Foto: Ralf Bendel)

Energiewende ist die Realisierung einer nachhaltigen Energieversorgung. Insbesondere Erneuerbare Energien (z. B. Wasserkraft, Sonnenenergie, Bioenergie, Windenergie) sollen die fossilen Energieträger (Öl, Kohle, Erdgas) und Kernbrennstoffe (Uran) ersetzen. Energie sparen und eine höhere Energieeffizienz sind weitere wichtige Bausteine. Die Stadt Augsburg und die Stadtwerke Augsburg suchen für die lokale Energiewende den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Möglichst viele Akteure sollen für eigenes Engagement und Mitgestaltung gewonnen werden.

Die **4. Energiewendeveranstaltung am 19. November** versteht sich als Praxistermin. Es werden folgende Exkursionen angeboten:

- Biomasseanlage im Botanischen Garten (14.00 bis 14.45 Uhr, max. 25 Pers.)
- Klärwerk Augsburg: Blockheizkraftwerke und PV-Anlagen (14.00 bis 15.30 Uhr, max. 25 Pers.)
- Kongress am Park: Heizzentrale und Lüftungsanlage (14.00 bis 15.00, max. 20 Pers.)
- SGL-Arena: Stadionführung, Besichtigung der Heizzentrale (16.00 bis 17.30 Uhr, max. 20 Pers.)
- Wasserkraftwerke (14.00 bis 15.00 Uhr, zwei WK sind angefragt, max. 20 Pers.)
- Vergärungsanlage der AVA GmbH (17.00 bis 18.00 Uhr, max. 40 Pers.)

Um die Veranstaltungen besser planen und das Catering auf die Teilnehmerzahl abstimmen zu können, ist es für uns wichtig, dass Sie sich rechtzeitig anmelden. Ihre Teilnahme bestätigen Sie bitte unter Angabe des Veranstaltungstages sowie der Teilnehmerzahl bis spätestens 4 Tage vor Veranstaltungsbeginn

- per E-Mail unter umweltamt@augzburg.de
- per Telefon unter 0821.324-7322
- per Fax an 0821.324-7323 bei der Stadt Augsburg, Umweltamt, An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg.

Aktuelle Informationen zu den geplanten Veranstaltungen unter
www.erneuerbare-energien.augsburg.de

Ralf Bendel, Umweltamt Stadt Augsburg, Abteilung Klimaschutz

Stromspar-Check PLUS

Kostenloses Energiesparprojekt für Haushalte mit geringem Einkommen

Steigende Energiepreise machen vor allem Bürgerinnen und Bürgern mit kleinem Geldbeutel zu schaffen wie z.B. im Fall von Monika S. Als Alleinerziehende eines duschfreudigen Teenagers musste sie pro Monat eine finanzielle Belastung von durchschnittlich 250 Euro Stromkosten – bedingt durch die Warmwasseraufbereitung mit einem Durchlauferhitzer – bewältigen. Beim Stromspar-Check PLUS wurde ihr herkömmlicher Duschkopf durch einen Sparduschkopf ersetzt. Allein dadurch spart sie 1/3 Stromkosten im Monat.

Dank der Projektmittel des Bundesumweltministerium kann das Stromspar-Team des SKM Augsburg für einkommensschwache Haushalte ein kostenloses Rundpaket zum Energiesparen anbieten. Die SSC-Plus-Mitarbeiter überprüfen und protokollieren alle Elektrogeräte, analysieren die Ergebnisse ihrer Langzeitmessung ebenso wie die Stromrechnung und helfen schließlich mit Tipps, kostenlosen Energiesparlampen sowie anderen Energiesparartikeln, die Belastung durch steigende Energiekosten abzufedern.

BezieherInnen von Transferleistungen wie Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Wohngeld, Bafög oder Haushalte mit geringer Rente können sich für einen kostenlosen Stromspar-Check PLUS anmelden, um bis zu 150 € Energie zu sparen und die Umwelt zu schonen

Dr. Pia Haertinger, SKM Augsburg



Tel. 0821.3178764

stromsparcheck@skm-augsburg.de

www.skm-augsburg.de

Förderinfo Energie

Beide Förderinformationen stehen unter www.rea-augsburg.de im Bereich **Energieberatung / Informationen** zum Download zur Verfügung oder können unter Tel. 0821.324-7320 angefordert werden.

Telefonberatung

Unter derselben Telefonnummer -0821.324-7320 - gibt es immer am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nachmittags neutrale und kostenfreie Energieberatung.

Die Regionale Energieagentur Augsburg bietet zwei Übersichten:

Förderkompass Energie

Dieser ist eine umfangreiche Zusammenstellung zu Förderprogrammen für Kommunen, Unternehmen, Freiberufler und private Energieverbraucher. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Energieagenturen kann die Regionale Energieagentur Augsburg diese Information nutzen. Sie ist sehr übersichtlich und ausführlich und lotst bei Maßnahmen durch die verschiedenen Förderprogramme.

Förderprogramme in der Region Augsburg

Ergänzend zum Förderkompass Energie sind hier regionale Förderprogramme zusammengestellt.

Birgit Schott, Umweltamt Stadt Augsburg

Der NaWaRo-Pfad

Lehrpfad zu nachwachsenden Rohstoffen

Das letzte große Prima Klima Modul ist seit Juni zu bewundern: Der Prima Klima NaWaRo-Pfad im Botanischen Garten, der bis Ende 2012 angelegt wurde. NaWaRo steht dabei für **Nachwachsende Rohstoffe**. Seit Juni gibt es im Botanischen Garten diesen Pfad, auf dem man sich an verschiedenen Stationen über unterschiedliche Pflanzen und nachwachsende Rohstoffe informieren kann. Durch den Pfad führt ein Flyer, der an der Kasse des Botanischen Gartens ausliegt.

Bis 3. November: Ausstellung im Botanischen Garten

Parallel findet zum NaWaRo-Pfad von 13.09. bis 3.11.2013 in der Gärtnershalle des Botanischen Gartens die NaWaRo-Ausstellung statt – für alle, die noch mehr wissen möchten und vor allem interessiert sind daran, was aus NaWaRos produziert wird.

Die Umweltstation bietet für beide NaWaRo-Veranstaltungen – Pfad wie Ausstellung – Führungen für Schulklassen und Interessierte an.

Leonore Sibeth, Umweltstation Augsburg



Tel. 0821.6502236
prima-klima@us-augsburg.de
www.us-augsburg.de

Aus dem Agendaforum
Prima Klima

Unterkunft Ottostraße

Forum Flucht und Asyl

Ein Thema, das uns zur Zeit sehr beschäftigt, ist die künftigen Gemeinschaftsunterkunft in der Ottostraße. Sie soll mit 190 möglichen Heimplätzen die größte Unterkunft in unserem Stadtgebiet werden. Ab Ende Oktober 2013 wird mit dem Abschluss des Gebäudeumbaus gerechnet und der Einzug kann beginnen. Als die Pläne bekannt wurden, gab es heftige Proteste aus der angrenzenden Nachbarschaft. Die Stimmung bei einem Informationsabend über das Vorhaben im Juli war sehr aufgeheizt. Verärgerung gab es vor allem, weil die Anwohner*innen vorab nicht informiert worden waren. Die Größe der Unterkunft macht den Menschen Angst.

Das Forum Flucht und Asyl wendet sich grundsätzlich gegen große Unterkünfte und befürwortet eine dezentrale Unterbringung von Asylsuchenden. Tatsächlich gibt es sogar eine Beschlussvorlage des Stadtrates gegen Sammelunterkünfte. Die Bauplanungen der Stadt müssen Flüchtlingswohnungen langfristig vorsehen und Asylsuchenden muss grundsätzlich der Zugang zum sozialen Wohnungsmarkt ermöglicht werden.

Über uns: Das Forum ist eine Plattform für einen Austausch über die politische und soziale Flüchtlingsarbeit in Augsburg und Umgebung. Zu den Mitgliedsorganisationen gehören u.a. Tür an Tür, Grandhotel Cosmopolis, Diakonie, Caritas, AWO und der Jugendmigrationsdienst bei Kolping.

*Tobias Hartmann, GEW Hochschulgruppe,
und Susanne Thoma, Pareaz*

Siehe auch den Artikel

„Asylunterkunft Ottostraße – warum wir sie trotzdem brauchen“ unter www.wirbelnuss.de

Tel. 01522.2733578

forumfluchtasyl@gmail.com

<http://forumfluchtasyl.blogspot.de>

**Aus dem Agendaforum
Flucht und Asyl**

VOLLDABEI

Freundeskreis für Willkommenskultur gegründet



Seit Herbst 2012 gibt es den Freundeskreis VOLLDABEI. Sinn und Zweck ist die Vernetzung von Privatpersonen, die sich im Bereich der nachbarschaftlichen Begegnung mit Flüchtlingen freiwillig engagieren oder eine Willkommenskultur in Augsburg ideell unterstützen.

In den Medien und durch rechtspopulistische Gruppierungen und Politiker_innen wird immer wieder das Bild einer drohenden Invasion von Flüchtlingen herauf beschworen. Das ist unberechtigt und zeichnet ein völlig falsches Bild. Bundespräsident Joachim Gauck sagte im Januar 2013, die Bundesbürger_innen sollten sich stärker bewusst machen, dass Zugewanderte eine Bereicherung seien. Hierzu fordert er einen Mentalitätswandel bei der Bevölkerung im Umgang mit Asylbewerber_innen. Deutschland brauche eine stärker ausgeprägte Willkommenskultur und Asylbewerber_innen sollten mit Freude und offenem Herzen empfangen werden. Der neu gegründete Freundeskreis, der von Pareaz e.V. - soziale Projekte und politische Bildung koordiniert wird, will daran mitwirken.

Die Mitgliedschaft ist mit keinerlei Kosten verbunden. Zentral ist uns die Kommunikation mit Augsburgger_innen und Bewohner_innen aus dem Umland über Fragen des interkulturellen Zusammenlebens.

Willkommenskultur ist für uns

- eine Grundhaltung der Offenheit und Akzeptanz gegenüber Flüchtlingen – und selbstverständlich gegenüber anderen Menschen,
- der Abbau von Barrieren, die eine Integration und Inklusion verhindern,
- die Freude an der Begegnung mit Menschen aus anderen Kulturen.

Wer sich für den Freundeskreis interessiert, kann sich in einen Newsletterverteiler auf der Seite www.volldabei.org eintragen und wird dann regelmäßig über Aktivitäten und Mitmachmöglichkeiten informiert.

Brigitte Meyer, Vorsitzende des Sozialausschusses im Bayerischen Landtag 2008 bis 2013, sagt: „Voll dabei“ ist eine tolle Idee, die ich gerne unterstütze. Dieser Freundeskreis ist die Verbindung von bürgerschaftlichem Engagement, sozialem Miteinander und gelebter Willkommenskultur. „Voll dabei“ bietet Einheimischen und Asylsuchenden die Möglichkeit, sich besser kennen und schätzen zu lernen. Dabei können Ängste und Vorurteile abgebaut werden.

FOKUS N –

1. Großveranstaltung zu nachhaltigem Wirtschaften in der Region A3

Highlights, Pioniere, Trends: Abwechslungsreicher Fortbildungstag am 27.11.2013 in der Messe Augsburg

FOKUS N, so der Name des 1. Augsburger Nachhaltigkeitstags für die Wirtschaft, schafft etwas Einmaliges in der Region Augsburg. Die Ideendrehscheibe für nachhaltiges Wirtschaften vernetzt lokale Unternehmer untereinander sowie mit Experten und präsentiert erfolgreiche Beispiele nachhaltigen Wirtschaftens in der Großregion Augsburg-Schwaben.

Keynote-Speaker Prof. Michael Kolodziej, der am Institut für Nachhaltiges Wirtschaften der Hochschule Alfer lehrt und im Aufsichtsrat von dm für die nachhaltige Ausrichtung des Drogeriemarktes sorgt, zeigt auf, warum es für Unternehmen ökologisch UND ökonomisch Sinn macht, sich nachhaltig auszurichten.

Ein weiteres Highlights ist die webbasierte Landkarte „Nachhaltige Unternehmen“, die Studierende der Universität Augsburg zusammentragen: Welche Unternehmen und Branchen sind in der Region bereits aktiv? Unternehmen, die sich noch registrieren lassen möchten, können dies bis zum 20.10.2013 tun.

Fortbildungstag aus und für die Region

Einen strategischen Überblick verschafft der praxisorientierte Vortrag von Prof. Dr. Peter Zerle, Hochschule Weihenstephan: Was bedeutet gelebte Nachhaltigkeit im Unternehmen? Welche Prozesse, Normen und Strategien haben Unternehmen bisher verfolgt? Wie können mehr Unternehmen in der Region für nachhaltiges Wirtschaften begeistert werden?

Zwei regionale Unternehmer, der Maschinenbauer Heckel aus Kaufbeuren und der Augsburger Biobäcker Schubert, berichten von ihren unternehmerischen Ansätzen, Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolgen.

Interaktive Elemente: Workshoprunden, Ausstellung

Im Anschluss sind die Besucher gefragt: In zwei Runden mit je fünf interaktiven Barcamps (Strategie, Kommunikation, Work-Life-Family-Balance, CSR, Ressourceneffizienz) erarbeiten Teilnehmer eigene Lösungen für ihre Unternehmen und die Region.



Webseite und Veranstaltungsflyer zum Download finden Sie unter www.wj-augsburg.de/fokus-n

Anmeldung
per E-Mail fokus-n@wj-augsburg.de oder
über www.wj-augsburg.de/termine

Der Teilnahmebetrag von 99,- EUR /
49,- EUR ermäßigt beinhaltet sämtliche
Programmpunkte und das bio-regionale
Catering.

Tel: 0821.99 780 340
k.meisinger@charismarcom.de

Aus dem Agendaforum
Ak Unternehmerische Verantwortung

Parallel zum Vortrags- und Workshop-Programm können Teilnehmer die Ausstellung besichtigen: Das Cluster MAI Carbon stellt Projekte zwischen München-Augsburg-Ingolstadt vor, die Stadtparkasse zeigt ihre nachhaltigen Angebote für Kunden und Mitarbeiter, die Regio-Augsburg Wirtschaft GmbH A³ stellt Aktivitäten und Arbeitsgruppen vor, die Architekten der 4 Wände GmbH informieren über grünes Bauen und Wohnen. Viele weitere lokale Unternehmen und Gruppen präsentieren Projekte und Produkte zum Anfassen, Testen, Schmecken und Probieren. Interessierte Aussteller finden Teilnahmebedingungen und Standpreise unter www.wj-augsburg.de/fileadmin/FOKUS_N/Sponsoring-Aussteller-Information_FOKUS_N.pdf.

Unternehmen, die in die Landkarte Nachhaltigkeit aufgenommen werden möchten, wenden sich an das Institut Geographie der Universität Augsburg: manfred.agnethler@geo.uni-augsburg.de.

Veranstalter der FOKUS N sind die Lokale Agenda 21, Arbeitskreis unternehmerische Verantwortung, sowie die Wirtschaftsjuvenoren Augsburg, unterstützt von der Bürgerstiftung Augsburg. Das 13-köpfige ehrenamtliche Team setzt sich aus Selbständigen und Führungskräften der Region zusammen.

Kirsten Meisinger, Ak Unternehmerische Verantwortung

Neue ÖKOPROFIT[®] - Einsteigerrunde



Umweltamt Stadt Augsburg
Tel. 0821.324-7344
ralf.bendel@umweltamt.de
www.umweltmanagement.augsburg.de

Aus dem Agendaforum
ÖKOPROFIT-Club

Ökologisch arbeiten und dabei die Wirtschaftlichkeit erhöhen, das sind die wesentlichen Ziele von ÖKOPROFIT[®]. Die Stadt Augsburg startet in Kürze, gemeinsam mit den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg, ein neues ÖKOPROFIT[®]-Projekt für Einsteiger. Interessierte Betriebe sind herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen.

Derzeit läuft die neunte ÖKOPROFIT[®]-Klubrunde. Mit dabei sind folgende Betriebe: Bäckerei Wolf GmbH, Diako - das Diakonissenhaus, Hörauf & Kohler GmbH, Jaudt Dosiertechnik Maschinenfabrik GmbH, Lechwerke AG, OSI Food Solutions Germany GmbH, Premium AE-ROTEC GmbH, Presse-Druck- und Verlags-GmbH, SGL CARBON GmbH, Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, TNT Express GmbH.

Ralf Bendel, Umweltamt Stadt Augsburg

Wachstumsfaktor Nachhaltigkeit?!

Forum der strategischen Allianz ADMIRE A³ am 11. November 2013

Nachhaltigkeit – was ist das und welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit für die Region Augsburg? Welche zukünftigen Herausforderungen ergeben sich für die Region Augsburg durch die Ressourcenverknappung und den demografischen Wandel in der Gesellschaft? Welche Rolle spielen Innovationen hierbei? Wie können Akteure in der Region, die nachhaltige Werte kennen und leben wollen, hierbei unterstützt und beraten werden?

Vertreter aus Wissenschaft, Bildungseinrichtungen, Wirtschaft und Verwaltung der Region Augsburg widmen sich in der strategischen Allianz „Demografiemanagement, Innovationsfähigkeit und Ressourceneffizienz ADMIRE A³“ genau diesen Fragen. Gemeinsam mit der Universität Bayreuth und der Faktor 10 gGmbH für nachhaltiges Wirtschaften werden in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie vom Europäischen Sozialfonds geförderten Forschungsprojekt Lösungen gesucht und erprobt, mit denen die Region Augsburg zu einer Nachhaltigkeitsregion mit Modellcharakter für Deutschland werden könnte.

Mit der Veranstaltung „Wachstumsfaktor Nachhaltigkeit?! Forum der strategischen Allianz ADMIRE A³“ am 11. November 2013 ab 18 Uhr im Rathaus will sich die strategische Allianz mit einem Marktplatz vorstellen, auf dem in Kurzvorträgen Themen wie Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility erklärt und der Öffentlichkeit erste Projektideen präsentiert werden. In Vorträgen von Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Ko-Präsident des International Resource Panel, und Rudolf Martin Siegers, Leiter von Siemens Deutschland, sowie mittels einer anschließenden Podiumsdiskussion mit regionalen Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft wird die Frage diskutiert, ob und wie Nachhaltigkeit zum Standort-, Wettbewerbs- und Wirtschaftsvorteil wird.

Die Veranstaltung bietet mit Get-together und Marktplatz der Projektideen eine Plattform zum Wissens- und Erfahrungsaustausch für die Teilnehmer. Darüber hinaus sucht die strategische Allianz noch weitere Partner und möchte bei der Veranstaltung auch Mitmachmöglichkeiten zum Engagement aufzeigen.

*Dr. Kristin Joel, Projektleitung ADMIRE A³
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH*



Montag, **11. November 2013**, ab 18 Uhr
im Rathaus, Goldener Saal:
„Wachstumsfaktor Nachhaltigkeit?!
Forum der strategischen Allianz
ADMIRE A³“ mit
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker zu
„Ressourcenproduktivität als Schlüssel für
nachhaltiges Wachstum“ und
Rudolf Martin Siegers, Siemens AG, zu
„Nachhaltigkeit bei Siemens – warum wir die
Zukunft nicht verkaufen“

Anmeldungen unter
admire@region-a3.com

Ansprechpartnerin zur Veranstaltung:
Dr. Kristin Joel
Tel: 0821.450 10 230
kristin.joel@region-A3.com



Frei leben – ohne Gewalt

Augsburger Aktionen zum Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“

Internationaler Tag „Nein zur Gewalt an Frauen“

Montag, 25. November:

11.45 Uhr

Fahnenaktion auf dem Rathausplatz

18.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst in der Goldschmiedekapelle / St. Anna

19:30 Uhr

„Die verkaufte Frau – Prostitution in Augsburg“ Hollbau / Annahof 4, 1.Stock

KooperationspartnerInnen:

Arbeitsgemeinschaft Augsburgener Frauen, SOLWODI, TERRE DES FEMMES Augsburg, Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg, Via –Wege aus der Gewalt, Wildwasser Augsburg e.V., Frauenseelsorge, evangelische Dekanatsfrauenbeauftragte, Cityseelsorge Annapunkt, Kriminalpräventiver Rat Stadt Augsburg.

TDF Städtegruppe Augsburg
augsburg@frauenrechte.de

Zehn Augsburgener Organisationen beteiligen sich in diesem Jahr am Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“. Am 25. November sind Fahnenaktionen, ein Gottesdienst und Szenen zum Thema „Die verkaufte Frau – Prostitution in Augsburg“ geplant.

Weltweit werden anlässlich des Internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen“ die Flaggen von TERRE DES FEMMES gehisst und damit ein sichtbares Zeichen gegen die tägliche Gewalt an Frauen und Mädchen gesetzt. Auch in Augsburg sollen in diesem Jahr wieder die blauen Fahnen mit der Aufschrift „Frei leben ohne Gewalt“ vor öffentlichen Gebäuden, in Schulhöfen und auf Plätzen wehen. Um fünf Minuten vor zwölf laden die Gleichstellungsbeauftragte Barbara Emrich und die Augsburgener TERRE DES FEMMES-Städtegruppe alle Augsburgener und Augsburgenerinnen zum Fahnenhissen vor dem Augsburgener Renaissance-Rathaus ein.

Um 18.00 Uhr findet in der Goldschmiedekapelle von St. Anna ein ökumenischer Gottesdienst statt, der sich mit dem Thema „Legt Dir das Leben Steine in den Weg, bau Dir was Schönes draus“ auseinandersetzt.

Abschluss der Veranstaltungen rund um den 25. November bildet ein Abend zum Thema „Die verkaufte Frau – Prostitution in Augsburg“. In kurzen Szenen spielen SchauspielerInnen Begebenheiten nach, wie sie sich für Zwangsprostituierte bei polizeilichen Verhören oder vor deutschen Gerichten wirklich zugetragen haben. Ergänzend zu den berührenden Dialogen informiert Soni Unterreithmeier von der Organisation SOLWODI (Solidarität mit Frauen in Not) über Zwangsprostitution und die gegenwärtige Situation in Augsburg.

Cynthia Matuszewski, TDF Augsburg

Aus dem Agendaforum

TERRE DES FEMMES

Regional- parlament?!

Überlegungen aus der Stadtwerkstatt des Fachforums Nachhaltige Stadtentwicklung

Die urbane Region Augsburg ist mehr als andere deutsche Großstädte und ihr Umland von der Grenzziehung zwischen Stadtgebiet und Umlandgemeinden betroffen. Die grundsätzlich wünschenswerte kommunale Selbständigkeit behindert allerdings Entwicklungs- und Planungssicherheit in einem Raum von fast einer halben Million Einwohner. Zurückliegende Gebietsreformen konnten das Problem nicht entschärfen, die Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung der jüngeren Vergangenheit erhöhten den Problemdruck.

Lösungswege

Die Situation nur von der finanziellen Seite zu sehen und einen interkommunalen Finanzausgleich einführen zu wollen, würde viele Aspekte des regionalen Problems außer Acht lassen. Um etwa Planungssicherheit für den Gesamttraum Augsburg-und-Umland zu schaffen, muss ein umfassenderer Lösungsansatz angestrebt werden.

Glücklicherweise gibt es bereits Vorbilder unter den Ballungszonen Deutschlands, die vergleichbaren Herausforderungen mit demokratischen Mitteln zu begegnen verstanden: Hannover und Stuttgart. In beiden Fällen war eine neue legislative Ebene Königsweg zur Weiterentwicklung eines Ballungsraums: das Regionalparlament.

Um die oben angesprochenen Probleme zu lösen, ist eine Zusammenarbeit dieses Ballungsraumes erforderlich. Um diese Zusammenarbeit möglich zu machen, ist ein Regionalparlament notwendig, welches aus der Gesamtbevölkerung gewählt wird. Das Regionalparlament hat Kompetenzen für die Raumplanung, die den gesamten Raum betreffen, wie z. B. für die Bereiche Verkehr / Infrastruktur, Wirtschaft, Kultur, Bildung und Soziales.

Folgen

Durch die Einrichtung eines Regionalparlaments würde

- die kommunale Selbständigkeit aller beteiligter Kommunen gewahrt
- eine demokratische Legitimation für Entscheidungen herbeigeführt, die den ganzen Raum betrifft
- ein gemeinsam beschlossener Finanzausgleich ermöglicht
- Planungssicherheit auch über Kommunengrenzen hinweg erzielt
- eine Identifikation der BürgerInnen mit dem Ballungsraum erreicht
- die Infrastrukturherausforderungen (i.e. Nahverkehr) adressiert
- politische Partizipation aller Betroffenen hergestellt.

Fritz Effenberger, Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung

Die nebenstehenden Überlegungen stammen aus der Stadtwerkstatt, die das Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung im November letzten Jahres durchgeführt hat und die unter www.forum-augsburg.de und www.wirbelnuss.de dokumentiert ist.

Derzeit ist eine Veranstaltung zum Thema in Vorbereitung.

Region Hannover:

de.wikipedia.org/wiki/Region_Hannover

Region Stuttgart:

de.wikipedia.org/wiki/Region_Stuttgart
www.region-stuttgart.de

Aus dem Agendaforum

Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung

Nächste Treffen:

Dienstag, 22. Oktober

Dienstag, 19. November

Dienstag, 10. Dezember

Jeweils 19.30 Uhr im Zeughaus, 1. Stock

Zeugplatz 4, 86150 Augsburg

Kontakt:

Karin Berger-Fuchs

berger-fuchs@t-online.de

Tel. 08238.967437

Die Welt ökologisch ernähren

**WAS TUN-Veranstaltung zur Welternährung
Montag, 28. Oktober, 19.30h, Rathaus**

Mehr Dünger, mehr Pestizide, mehr Gentechnik, mehr Massentierhaltung – das ist die gängige Antwort der Agrarindustrie auf die Frage, wie sich in Zukunft neun Milliarden Menschen auf der Erde ernähren können. Felix zu Löwenstein hält dagegen: eine solche Agrarindustrie verhindere Hunger nicht, sondern produziere ihn. Einzig vernünftige Lösung in Zeiten von Klimawandel und Ressourcenverknappung ist für ihn der ökologische Landbau. Löwenstein wird anhand verschiedener weltweiter Beispiele berichten, wie es im Einklang mit der Natur gelingen kann, die Ernährungsgrundlagen der Menschheit dauerhaft zu sichern. Und er zeigt, welche Hebel dafür politisch und privat in Bewegung gesetzt werden müssen.

Dr. Felix Prinz zu Löwenstein

ist Agrarwissenschaftler und Ökolandwirt. Nach Arbeit in der Entwicklungshilfe in Haiti übernahm er das väterliche Hofgut bei Darmstadt. Er ist Mitglied des Präsidiums von Naturland e.V. und Vorstandsvorsitzender des Bundes Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW). 2011 veröffentlichte er das Buch „Food Crash. Wir werden uns ökologisch ernähren oder gar nicht mehr“.

Veranstalter sind das Forum Eine Welt Augsburg und die Ag Bildung und Nachhaltigkeit, unterstützt von der Ag Biostadt Augsburg und der Solidargemeinschaft UNSER LAND – vier Arbeitsgruppen im Rahmen der Lokalen Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg. Einige der aktiven Gruppen werden am Abend ihre Aktivitäten ausstellen. Das Forum Eine Welt hat das Schwerpunktthema „Wir haben den Hunger satt!“ und setzt jährlich einen Akzent rund um den Welternährungstag (offizielles Datum: 16. Oktober).

Forum Eine Welt Augsburg
Sylvia Hank, Werkstatt Solidarische Welt e.V.
Tel. 0821.37261 wsw@werkstatt-solidarische-welt.de

Ag Bildung und Nachhaltigkeit
Christoph Wessel, Katholische Erwachsenenbildung
Tel. 0821.3152-231 christoph.wessel@bistum-augsburg.de

Die Welt ökologisch ernähren.

Dr. Felix zu Löwenstein, Habitzheim

Montag, 28. Oktober 2013, 19.30 Uhr
Rathaus, Oberer Fletz, Augsburg
Eintritt 5,00 / ermäßigt 3,00 €



Was tun? Vortragsreihe 2013

Aus den Agendaforen
[Forum Eine Welt Augsburg](#)
[Ag Bildung und Nachhaltigkeit](#)

Erfolgreiche Partizipation Jugendlicher

Der Jugendstadtrat in Solingen

Politische Entscheidungen auf kommunaler Ebene betreffen oft Heranwachsende, wobei deren Wünsche häufig nicht hinreichend definiert oder gänzlich unbekannt sind. Erschwerend kommt hinzu, dass Minderjährigkeit im Allgemeinen mit mangelnder Erfahrung und mit einem nur geringen Verantwortungsbewusstsein assoziiert wird.

Vor diesem Hintergrund wurde in Solingen im Jahre 1997 erstmals ein Jugendstadtrat gewählt. Damit wurde Jugendlichen eine Möglichkeit eröffnet, sich bereits frühzeitig in politische und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse mit einzubringen. Die Geschäftsstelle Jugendstadtrat übernimmt dabei die Funktion eines Bindegliedes zwischen den Jugendlichen, dem Stadtrat und der Stadtverwaltung und soll Vermittlungs- und Austauschprozesse zwischen den Beteiligten initiieren und unterstützen. Seine Aufgabe besteht vorrangig darin, Ideen und Vorstellungen der Jugendlichen sowie deren Bedürfnisse in die Kommunalpolitik hineinzutragen und Anregungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Jugendlichen in Solingen zu erarbeiten und vorzuschlagen. Schwerpunktmäßig stehen vor allem jugendrelevante Themen im Vordergrund wie Schule, Freizeit, Verkehr, Umwelt und Beteiligung von Jugendlichen, aber auch Fragestellungen zur Geschlechtergleichstellung oder der Förderung des friedlichen Zusammenlebens.

Hohe Wahlbeteiligung

Der Jugendstadtrat Solingen besteht aus 21 ehrenamtlich Tätigen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Voraussetzungen für die Kandidatur sind deutsche Sprachkenntnisse sowie ein rechtmäßiger Aufenthalt von mindestens drei Monaten in Solingen. Wahlberechtigt sind alle, die am 1. Wahltag 14 Jahre und noch nicht 18 Jahre alt sind; hier gilt auch die Aufenthaltsregel von drei Monaten. Im Rahmen der Wahlvorbereitung werden die einzelnen Schulen von amtierenden Jugendstadträten aufgesucht, die mit Vorträgen und Präsentationen auf ihre Arbeit im Jugendstadtrat aufmerksam machen. Jeder wahlberechtigte Jugendliche erhält auch eine schriftliche Aufforderung zur Kandidatur. Die Wahlhandlung selbst erstreckt sich über einen Zeitraum von einer Woche und findet in den weiterführenden Schulen statt. Die Beteiligung der Jugendlichen ist dabei beachtlich: 2013 wählten insgesamt rund 3.800 Jugendliche aus 49 KandidatInnen den neuen Jugendstadtrat, was einer Wahlbeteiligung von 62,7% entspricht.

2012 erhielt die Stadt Solingen den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Governance und Verwaltung“. Sie führt einen umfangreichen Agendaprozess mit Handlungsprogramm und Nachhaltigkeitsbericht sowie einen Bürgerhaushalt durch.

Die Finanzlage der Stadt Solingen ist schwierig; die Kommune unterliegt der Haushaltssicherung in NRW.



Der neue Solinger Jugendstadtrat mit Oberbürgermeister Norbert Feith
(Foto: Jugendstadtrat Solingen)



Der Jugendstadtrat ähnelt in Struktur und Arbeitsweise einem herkömmlichen Stadtrat und tagt, abgesehen von den Schulferien, einmal pro Monat. Ähnlich den Stadtratsausschüssen bildet der Jugendstadtrat sogenannte Projektgruppen, die sich mit bestimmten Schwerpunktthemen in eigenen Sitzungen auseinandersetzen und anschließend dem Gesamtgremium ihre Ergebnisse vortragen. Die in den Jugendstadtratssitzungen gefassten Beschlüsse entfalten keine bindende Wirkung für den Stadtrat oder die Verwaltung, sie sollten allerdings zumindest gehört und diskutiert werden. Dazu steht den Mitgliedern des Jugendstadtrates ein Rederecht im Stadtrat und dessen öffentlichen Ausschüssen zu, das vorrangig dazu genutzt wird, besonders dringende Themen zur Sprache zu bringen. Außerdem ist der Jugendstadtrat mit zwei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten, in dem er eine beratende Funktion einnimmt.

Zentraler Ansprechpartner und Koordinator des Projektes ist die Geschäftsstelle des Jugendstadtrates, die ein Teil der Jugendförderung des Jugendamtes der Stadt Solingen ist. Die Geschäftsstelle arbeitet den Jugendlichen zu, stimmt Anfragen und Angebote aufeinander ab, begleitet die Arbeit der Projektgruppen, verwaltungstechnische Arbeiten zu verrichten, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und eine personale Anlaufstelle für die Jugendstadträte darzustellen. Für diese Aufgaben stehen eine Sozialarbeiterin mit 50% Beschäftigungsumfang (Geschäftsführung), eine Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr sowie eine Jahrespraktikantin zur Erreichung der Fachoberschulreife zu Verfügung.

Jugendkulturfestival, Taschengeldbörse, Rollhaus, Nachhaltigkeitsfilm...

Dass dieses Projekt bislang sehr erfolgreich verlaufen ist, beweist nicht nur die Tatsache, dass im Mai diesen Jahres die Wahl zum bereits neunten Jugendstadtrat stattgefunden hat, sondern auch die zahlreichen Vorhaben, die im Laufe der Jahre unter Mitwirkung des Jugendstadtrates realisiert wurden. Besonders hervorzuheben ist dabei die Initiierung des Jugendkulturfestivals, das in diesem Sommer bereits zum elften Mal stattfand. Ebenso wurden auf Initiative des Jugendstadtrates die Linien der Nachtexpressbusse eingeführt sowie eine neue Skaterhalle (Das Rollhaus) errichtet. Neue Wege beschritt man mit der Einrichtung einer Taschengeldbörse, bei der Jugendliche SeniorInnen bei kleineren Aufgaben im Alltag helfen. Auch erstellten die Jugendlichen mehrere Filme, bei denen sie sowohl das Drehbuch entwarfen als auch Regie und Kamera in Eigenleistung führten. So entstand auch der neue Jugendstadtratsfilm, der nicht nur im Rahmen der Präsentationen an Schulen gezeigt, sondern auch über www.youtube.com/user/jugendstadtrat verbreitet wird, um die Arbeitsweise des Jugendstadtrates einem breiteren Personenkreis zugänglich machen zu können.

Stadt Solingen
Geschäftsstelle Jugendstadtrat
Yvonne Enders
Tel. 0212.290-2760
jugendstadtrat@solingen.de
www.jugendstadtrat.de

<http://jugendstadtrat.blogspot.de>
www.facebook.com/jsrsg
www2.solingen.de

Kai Ohnweiler, Beamtenanwärter Geschäftsstelle Lokale Agenda 21

Aus dem Nachhaltigkeits- beirat

In der **57. Sitzung** am 8. April 2013 stellte der städtische Jugendhilfe- und Bildungsplaner Klaus Maciol den Zweiten Bildungsbericht und der Ersten Sozialbericht der Stadt Augsburg vor. Innovativ sind darin die sozialräumlichen Differenzierungen mit Blick auf die Stadtteile. Wichtige Erkenntnisse z.B.: Nicht Migrationshintergrund, sondern die finanziellen Ressourcen (Armut) sind entscheidend für Bildungsteilhabe. Und wo die Wahlbeteiligung gering ist, ist auch mit einem geringeren bürgerschaftlichen Einsatz für den jeweiligen Stadtteil zu rechnen. Schließlich: Tschamp-Ferienprogramme werden von Kindern aus Stadtteilen genutzt, die gute Rahmenbedingungen vorweisen können – hier soll nachjustiert werden.

In der **58. Sitzung** am 3. Juni 2013 stellten Susanne Thoma und Cynthia Matuszewski den neuen Lifeguide (beta.lifeguide-augsburg.de) vor. Im April lief er testweise als Aktivierungsportal für nachhaltiges Leben – wechselnde Reportagen stellten interessante Akteure vor, Karten verknüpfen Adressen mit Themen wie Einkaufen, Ressourcen, Mobilität und Spielräume. Alles kann kommentiert, bewertet und empfohlen werden – auch mit dem Smartphone. Dies alles ist ehrenamtlich nicht mehr zu leisten – hier sind Finanzierungsmodelle gesucht.

Auf der **59. Sitzung** am 16. September 2013 ging es um das Projekt ADMIRE – die Gründung einer innovativen strategischen „Allianz für Demografiemanagement, Innovation und Ressourceneffizienz“ als bundesweitem Pilotprojekt zum nachhaltigen Wirtschaften – vorgestellt von Prof. Miosga, Uni Bayreuth, und Andreas Thiel von der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH. Weiteres Thema war Bildung für nachhaltige Entwicklung: Nach einer Begriffserläuterung von Dr. Claudia Schmidt vom Wissenschaftszentrum Umwelt der Uni berichteten Sabine Schwarzmann und Anna Röder vom NANU – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung, wie die Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Praxis von NANU und Umweltstation läuft

Impressum

Diese Agendazeitung ist erstmals bunt. Sie ist dennoch weiterhin kostenlos erhältlich. Gerne als PDF, sonst gedruckt an vielen Auslegestellen oder per Post. Bei Interesse einfach melden. Verantwortlich: Agendateam c/o Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg. Tel. 0821.324-7325, Fax 0821.324-7323, agenda@augsburg.de, www.nachhaltigkeit.augsburg.de Redaktion und Layout: Dr. Norbert Stamm. Neues Gestaltungskonzept: Bettina Müller-Arends, cynar visuelle communication. Klimaneutral mit Biofarben gedruckt auf Recyclingpapier von Sensor Druck in Augsburg. Auflage 3.000 Exemplare. Finanziert von der Stadt Augsburg.

Institutionen im Nachhaltigkeitsbeirat

Periode 2012-2015:

Ärztelkreis Umwelt und Gesundheit

Arbeitsgemeinschaft freie und öffentliche Wohlfahrtspflege in Augsburg

bifa Umwelttechnik GmbH

Umweltbeauftragter des Bistum Augsburg

Bund Naturschutz Ortsgruppe Augsburg

Dekanat Evangelisch-lutherische Kirche

DGB Region Augsburg

Gesamtelternbeirat Augsburg. Volksschulen

Handwerkskammer für Schwaben

Hochschule Augsburg

Industrie- und Handelskammer Schwaben

Informationskreis der Wirtschaft

Integrationsbeirat

Klinikum Augsburg

Kulturnetzwerk Augsburg

KUMAS Kompetenzzentrum Umwelt

Treffpunkt Architektur Schwaben

Universität Augsburg

Werkstatt Solidarische Welt

Wirtschaftsjunioren Augsburg

Die nächste Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats ist am **Montag, 9. Dezember 2013**, 18 – 20 Uhr, Rathaus, 1. Stock, im Sitzungszimmer des Stadtrats. Die Sitzungen sind öffentlich.

Die Agendaforen:

- Augsburger Armutskonferenz ●
- Ag Bildung und Nachhaltigkeit ●
- Ag Biostadt Augsburg ●
- Bürgerstiftung Augsburg ●
- Forum Eine Welt Augsburg ●
- Fachforum Energie ●
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt ●
- Ag Familienfreundliches Augsburg ●
- Forum Flucht und Asyl ●
- Ak Interkulturelle Gärten ●
- Regionalwährung LechTaler (in Abwicklung) ●
- NANU – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung ●
- Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung ●
- Ökoprofit-Club ●
- Ak Papierwende ●
- Partnerschaft der Generationen ●
- Prima Klima in Augsburg ●
- Terre des Femmes ●
- Thinkcamp e.G. ●
- Transition Town Augsburg ●
- Unser Land Solidargemeinschaft Augsburg ●
- Ak Unternehmerische Verantwortung ●
- Fachforum Verkehr ●



für ein zukunftsfähiges Augsburg

Agendaforen

: in aktuell 23 Foren arbeiten Bürger, Institutionen und Unternehmen mit ihren Fachkenntnissen und ihrem Engagement für **ökologische**, **ökonomische** und **soziale** Zukunftsfähigkeit. Sie entwickeln **Projekte** und setzen sie um, arbeiten mit Fachstellen der Stadtverwaltung zusammen und stellen Anträge an Stadtverwaltung und Stadtrat. Sie werden von der städtischen Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 und Fachstellen der Verwaltung unterstützt. Im monatlichen **Agendateam** steuern die SprecherInnen der Foren und die städtische Geschäftsstelle den Agendaprozess. Die beiden **Agendasprecherinnen** Ute Michallik und Susanne Thoma vertreten den Prozess nach außen.

Nachhaltigkeitsbeirat

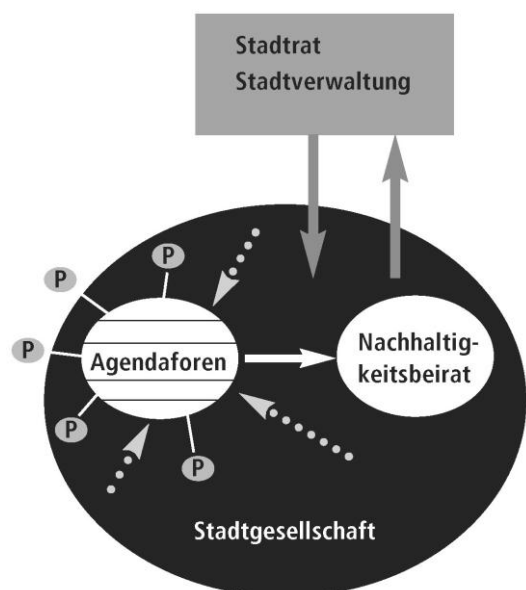
: berät die Stadt bei Nachhaltigkeitsthemen und vermittelt diese in die eigenen Institutionen hinein. In ihm sind 20 wichtige Organisationen und Institutionen der Stadtgesellschaft vertreten. Er beschließt über Anträge der Agendaforen und spricht Empfehlungen gegenüber Stadtrat und Stadtverwaltung aus. Die vierteljährlichen Sitzungen sind öffentlich. Die Geschäfte werden von der Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 geführt. Die Institutionen des Nachhaltigkeitsbeirates und deren persönliche VertreterInnen werden für drei Jahre vom Stadtrat berufen.

Stadtrat

: und seine Ausschüsse entscheiden über die Nachhaltigkeitspolitik der Stadt Augsburg. Sie haben 2004 das Handlungsprogramm Nachhaltigkeit einstimmig verabschiedet.

Stadtverwaltung

: die Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe setzen das Handlungsprogramm Nachhaltigkeit in ihren Bereichen um; arbeiten mit den Agendaforen zusammen und bearbeiten die Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirates. Die städtische **Geschäftsstelle Lokale Agenda 21** unterstützt die Dienststellen bei ihrem Nachhaltigkeitsengagement, erstellt den Nachhaltigkeitsbericht und koordiniert den Agendaprozess.



www.nachhaltigkeit.augsburg.de